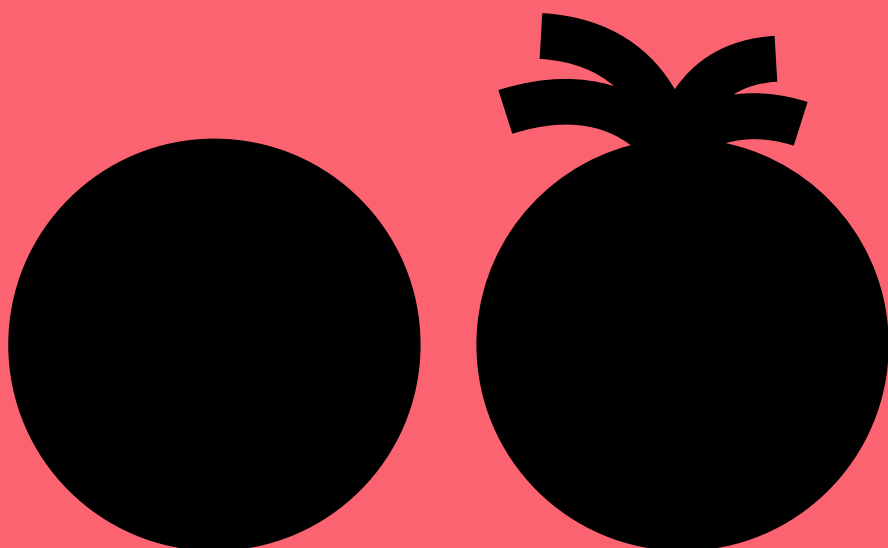


Tätigkeitsbericht 2025



GSFA

INHALT		PROJEKTE	
EDITORIAL		Peer2Beer	71
VEREIN		Branchen-Mustervertrag für Urheber:innen von grafischen Werken	73
Generalversammlung 2025	11	GSFA und künstliche Intelligenz	74
Mitglieder	11	Kampagne «200 Franken sind genug»	78
Vorstand	13		
Geschäftsstelle	14	FINANZEN	
		BAK, Sektion Film	85
POLITIK, FILMFÖRDERUNG		SRG, Pacte de l'audiovisuel	86
BAK, Sektion Film	19	Regionale Filmpolitik	86
SRG, Pacte de l'audiovisuel	24		
Regionale Filmpolitik	25	SERVICE	
		Infopool	89
FILMFÖRDERUNG IN ZAHLEN		Rechtsberatung	89
BAK	35	Kurse zum Thema soziale Sicherheit	90
MEDIA DESK	37	Website, soziale Medien, Newsletter	91
SRG: Pacte de l'audiovisuel	37	Database animation.ch	92
Regionale Filmförderung	39	Trickfilmkoffer	93
		Filmausleihe Lichtspiel	93
BRANCHE UND VERBÄNDE			
Ciné suisse	47		
Suisseculture	49		
Suisseculture Sociale	49		
Swiss Films	50		
FOCAL	52		
KI-Allianz Kreativwirtschaft (KIK-IAC)	53		
ASIFA	53		
		FESTIVALS	
		Internationales Trickfilm-Festival Stuttgart (ITFS)	57
		Annecy	59
		Suiza Pop - Buenos Aires	61
		Fantoche	61
		Animatou	66
		Solothurner Filmtage	67



Oben: Fantoche 2025, Animation Apéro
Mitte/Unten: Solothurner Filmtage 2026, Brunch d'Animation

Editorial

Eine kleine Verschnaufpause - das ist zu Beginn dieses Jahres für einmal kein frommer Wunsch, kein Befehl, sondern für den GSFA und für die ganze Branche eine Realität.

Zum Zeitpunkt, zu dem dieses Editorial verfasst wird, dürfen wir erleichtert aufatmen: Die Initiative «200 Franken sind genug!» wurde vom Stimmvolk mit einem wuchtigen Nein-Anteil von fast 62% gebodigt. Nach vielen Jahren, in denen die finanzielle Unterstützung für das öffentlich-rechtliche Radio und Fernsehen auf der Kippe stand (die Initiative folgte 2018 kurz auf die Ablehnung der Vorgänger-Initiative «No Billag» zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühr), und nach dem unerwarteten Beschluss des Bundesrats im Jahr 2024, die Radio- und TV-Gebühr auf CHF 300 zu senken, hat das Stimmvolk seine Unterstützung für die öffentlich-rechtlichen audiovisuellen Medien deutlich zum Ausdruck gebracht.

Dieser Abstimmungserfolg, der dritte in Folge seit 2018, wäre ohne die Mobilisierung eines grossen Teils der Bevölkerung sowie zahlreicher Akteur:innen aus Sport und Kultur und insbesondere aus der am stärksten von der Initiative betroffenen Filmbranche nie möglich gewesen. Die ganze Branche zeigte sich sehr geschlossen und proaktiv; unser Dank geht an dieser Stelle an Cinésuisse, den Dachverband der schweizerischen Film- und Audiovisionsbranche, und seine Mitgliederverbände.

Doch ein solcher Erfolg ist ohne zahlreiche fleissige Helfer:innen kaum möglich. Ihnen gebührt ebenfalls ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement. Ob GSFA-Vorstand, Geschäftsstelle oder GSFA-Mitglied, Sie alle haben zu diesem Abstimmungsergebnis beigetragen, sei es mit dem Posten von Storys in den sozialen Netzwerken oder dem Verteilen von Flyern auf der Strasse. Vielen Dank, es hat sich gelohnt!

Eine kleine Verschnaufpause war Anfang 2026 auch dem GSFA selbst gegönnt. Wie Sie sicher in Berichten aus vorangehenden Jahren gelesen haben, wurden die Leistungen des GSFA immer häufiger in Anspruch genommen und die Arbeitsbelastung der Geschäftsstelle und der Vorstandsmitglieder wird immer grösser. Um die Last auf den Schultern unserer

Geschäftsleiterin Carole Bagnoud und den Vorstandsmitgliedern etwas zu verringern, haben wir im Rahmen der Erneuerung der Leistungsvereinbarung mit einem unserer wichtigsten Geldgeber, dem Förderinstrument KUOR (Unterstützung von Organisationen professioneller Kulturschaffender), um Erhöhung des Budgets für die GSFA-Geschäftsstelle und den Vorstand ersucht, ohne uns jedoch naiven Hoffnungen hinzugeben. Zu unserer grossen Erleichterung und Freude wurde die Leistungsvereinbarung erneuert und die Budgeterhöhung genehmigt. Das heisst, dass wir ab März 2026 das Pensum der GSFA-Geschäftsstelle um 20% erhöhen können. Diese Erhöhung ist nicht zuletzt dem grossen Zustrom neuer Mitglieder in den letzten Jahren, einer verstärkten Präsenz in allen Sprachregionen der Schweiz und der Einhaltung des Pflichtenhefts zu verdanken, das uns an die KUOR bindet.

Wir freuen uns sehr, unsere neue Mitarbeiterin Araya De Rossi bei uns willkommen zu heissen. Sie unterstützt Carole Bagnoud einen Tag pro Woche in der Administration. So kann Carole sich auf die Kommunikations- und Projektarbeit und auf alle Geschäfte rund um das Thema Filmpolitik konzentrieren.

Wir freuen uns aber nicht nur über diese wichtige Unterstützung und die neue GSFA-Mitarbeiterin, sondern auch über die Würdigung der vom GSFA geleisteten Arbeit und des Animationsfilms im Allgemeinen, die in dieser Budgeterhöhung zum Ausdruck kommt.

Allen Erfolgen zum Trotz sollten wir nicht allzu blauäugig sein: Die nächsten Angriffe auf den Service Public sind wahrscheinlich schon in Arbeit und die Sparmassnahmen, die gegenwärtig im eidgenössischen Parlament diskutiert werden, verheissen für Kulturschaffende nichts Gutes. Doch jetzt nehmen wir uns erst einmal Zeit für eine wohlverdiente Schonzeit.

Ich danke Ihnen an dieser Stelle für Ihre Unterstützung in der Vergangenheit und in der Zukunft, für das gute Miteinander und wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

(EC)

Verein

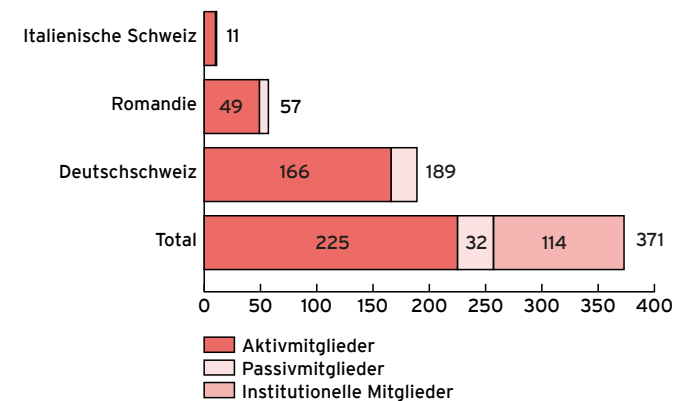
Generalversammlung 2025

Am 17. Mai 2025 fand die ordentliche Generalversammlung im Maison des Artistes in Givisiez (Fribourg) statt. Es nahmen 14 Aktivmitglieder, zwei Passivmitglieder, sieben Vorstandsmitglieder und ein Gast teil. Die GV wurde in Deutsch und Französisch abgehalten und simultan in die jeweils andere Sprache übersetzt.

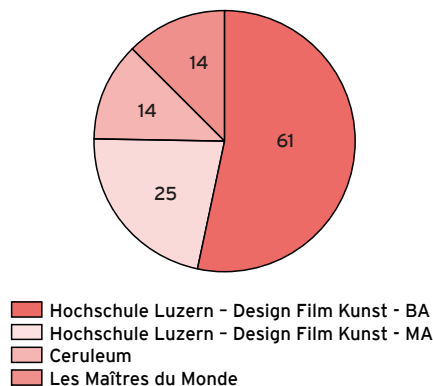
Mitglieder

Der GSFA hat 2025 22 neue Mitglieder hinzugewonnen. 16 Mitglieder sind ausgetreten. Der GSFA zählt per Ende Dezember 2025 insgesamt 378 Mitglieder, davon 7 in Ausbildung.

Aufteilung der Mitglieder



Institutionelle Mitglieder



Wir begrüßen die neuen Mitglieder: Eugénie Bouquet, Pedro Cabrera, Markley Cahn von Seelen, Luzia de Caro, Arnaud Dousse, Lea Favre, Natalia Lebedeva, Sina Lerf, Paul Liebeig (Student), Joana Locher, Liina Luomajoki, Gabriel Maillard (Student), Fabienne Markwalder, Janick Müller, Hannes Oehen, Jochen Rall, Ursina Rubin, Irina Rubina, Richard Szotyori (Passivmitglied), Yaeka Tabara, Kilian Vilim, Steve Walker (Student).

Estelle Gattlen, Sophia Murrer, Carlo Picasso, Immanuel Wagner wechselten von der Aktiv- zur Passivmitgliedschaft.

Neun Studienabgänger:innen haben den Rabatt für Ex-Studierende in Anspruch genommen und liessen sich als GSFA-Aktivmitglieder aufnehmen. Drei Mitglieder befinden sich noch in Ausbildung und bezahlen ebenfalls einen reduzierten Mitgliederbeitrag.

Wir verabschieden folgende Mitglieder, die Ende Dezember 2025 ausgetreten sind: Joana Aira, Anne Baillot, Morgane Bogdanoff, Jean Can Rodrigue, Anette Carle, Jean-Marc Duperrex, Javier Garcia, Lina Geissmann, Melanie Gerber, Fabienne Giezendanner, Carla Hitz, Mélodie Jordan, Lavina Petrache, Clemens Steiger, Richard Szotyori, Kilian Vilim.

Die Mitgliederliste ist auf unserer [Website](#) verfügbar.

(ADR)

Vorstand

2025 ist der Vorstand zu sechs Sitzungen zusammengekommen. Im Januar fand zudem die ReTraite zur Vorbereitung des KUOR-Gesuchs statt. Gegenwärtig sind folgende Arbeitsgruppen aktiv:

- AG Nationale Politik (Carole Bagnoud, Elie Chapuis*, Sereina Gabathuler, Maja Gehrig, Samuel Guillaume, Zoltán Horváth, Jonathan Laskar, Marina Rosset, Saskia von Virág)
- AG Regionalpolitik (Stella Händler, Anja Kofmel, Lara Perren, Clémence Pun, Anja Sidler*, Ursula Ulmi)
- AG KI (Samantha Aquilino, Marcel Barelli, Omar el Araby*, Raphael Haab, Etienne Mory, Anja Sidler)
- AG Kommunikation (Carole Bagnoud*, Giulia Martinelli)
- AG Statistik - Database (Jonathan Laskar*)
- AG Beratung - Infopool (Amélie Cochet*, Anja Sidler)
- AG Kinderfilm (Lena von Döhren, Marina Rosset*)
- AG Festivals (Carole Bagnoud, Amélie Cochet, Saskia von Virág*)
- AG Weiterbildung - Vernetzung (Franziska Meyer*, Saskia von Virág)

* Leiter:in der Arbeitsgruppe

Die Mitwirkung in den Arbeitsgruppen steht allen GSFA-Mitgliedern offen, eine Vorstandstätigkeit ist dafür nicht erforderlich.

(ADR)

Geschäftsstelle

Wenn ich ans vergangene Jahr denke, kommen mir zwei Adjektive in den Sinn: bewegend und herausfordernd. Im Mai erwartete uns mit dem Internationalen Trickfilm-Festival Stuttgart (ITFS) mit Länderfokus Schweiz das Highlight des Jahres. Nach mehr als sieben Monaten intensiver Arbeit am Programm mit unseren Partner:innen war es uns eine Freude, die verschiedenen Programmpunkte und Veranstaltungen des ITFS zu entdecken und mit den anwesenden Vorstandsmitgliedern, Partner:innen und Schweizer Teilnehmer:innen schöne Momente zu geniessen.

Nicht nur die Vorbereitungsarbeiten für das Festival in Stuttgart machten das erste Halbjahr 2025 besonders intensiv, mussten doch gleichzeitig auch der neue Jahresbericht erarbeitet, die Generalversammlung geplant und das Dossier für die Erneuerung der Leistungsvereinbarung mit der KUOR eingereicht werden. Zum ersten Mal wurde das KUOR-Dossier in französischer Sprache verfasst, was umfassende Übersetzungsarbeiten zur Folge hatte. Ausserdem war es sowohl für unseren Präsidenten Elie Chapuis als auch für mich als Geschäftsleiterin der erste KUOR-Antrag. Das Jahr stand auch im Zeichen der künstlichen Intelligenz. Eine neue Arbeitsgruppe KI hat ihre Arbeit mit einer Mitgliederbefragung aufgenommen und anschliessend eine Studie zum Einsatz von KI verfasst. Weiter haben wir 2025 am Fantoche-Festival fünf Veranstaltungen organisiert, die ein voller Erfolg waren. Ausserdem war es uns eine Freude und Ehre, beim 20-jährigen Jubiläum von Animatou dabei zu sein. Nach zwei Jahrzehnten harter Arbeit scheint das Festival endlich die Anerkennung und Unterstützung der Stadt und des Kantons Genf zu geniessen, die es verdient. Das letzte Quartal 2025 war hauptsächlich der Organisation einer Informationsveranstaltung zur beruflichen Vorsorge in Zürich und Lausanne gewidmet. Zudem galt es, die Kampagne gegen die Initiative «200 Franken sind genug!» vorzubereiten und im Rahmen der Verhandlungen mit Suissimage, der SSA und den Partnerorganisationen die Erarbeitung neuer Muster-Verträge

für Urheber:innen grafischer Werke anzugehen.

So aufwändige Arbeiten wären ohne die unermüdliche Unterstützung unserer Vorstandsmitglieder und unseres Präsidenten nicht möglich. Ich danke ihnen von ganzem Herzen für ihre Unterstützung und ihr Engagement. Besonders freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit Araya De Rossi, die im März 2026 ihre Arbeit bei uns aufgenommen hat. Ihr Pensum ist mit 20% zwar recht gering, bedeutet aber trotzdem eine Entlastung für die Geschäftsstelle.

Der Kampf gegen die Initiative «200 Franken sind genug!» hat uns Nerven und Arbeit gekostet, doch glücklicherweise haben wir gewonnen. So blicke ich leichteren Herzens in die Zukunft und freue mich auf die Unterstützung in der Geschäftsstelle und darüber, dass unsere Branche weiterhin Filme produzieren kann, von denen ich nie genug bekomme. Politisch bleibt die Situation für den Kulturbereich trotz allem angespannt, die nächsten Jahre werden zahlreiche Herausforderungen mit sich bringen. So schwierig die Umstände manchmal auch sein mögen: Meine Motivation, mich für Menschen, Kunst und Werte einzusetzen, bleibt gross.

(CB)

Herzlich willkommen, Araya De Rossi

Am 1. März 2026 habe ich meine Arbeit als administrative Mitarbeiterin in der GSFA-Geschäftsstelle aufgenommen. Ich komme ursprünglich aus dem Tessin und habe visuelle Kunst studiert, zuerst an der HEAD Genf, anschliessend an der HKB - Hochschule der Künste in Bern, wo ich 2022 einen Master in Art Education mit Lehrdiplom erlangt habe.

Vor meiner Tätigkeit für den GSFA habe ich beim Amt für Kultur des Kantons Bern im Fachbereich Projektförderung gearbeitet und dort wertvolle Erfahrungen in der Administration gesammelt und mich mit den Abläufen in Kulturinstitutionen vertraut gemacht. Ich fing als Praktikantin an, später arbeitete ich als Sekretärin und dann als Sachbearbeiterin.

Daneben war und bin ich als Lehrerin für bildende Kunst und Kunstgeschichte und in der Administration weiterer Organisationen tätig und so nach wie vor mit der Welt der Kunst und Kultur verbunden. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs und liebe es, auf meinen Reisen zu zeichnen. Das hilft mir, meinen künstlerischen Blick und meine Sensibilität zu bewahren.

Ich freue mich darauf, die Geschäftsstelle bei ihren Tätigkeiten zu unterstützen und in die Arbeit des GSFA und die Herausforderungen für den Schweizer Animationsfilm einzutauchen.

Araya De Rossi

Politik, Filmförderung

Der GSFA setzt sich auf politischer Ebene national und regional dafür ein, dass der animierte Film und seine spezifischen Produktionsbedingungen anerkannt und entsprechend gefördert werden.

BAK, Sektion Film

Treffen mit der Leitung der Sektion Film

Zum zweiten Mal in Folge fand ein Treffen zwischen dem GSFA und der Leitung der Sektion Film des Bundesamts für Kultur (BAK) statt. Ziel war es, den 2024 begonnenen Austausch fortzusetzen. Wie bereits im Vorjahr konnte Laurent Steiert auch dieses Jahr nicht dabei sein und es wurde kurzerhand eine Videositzung mit Nadine Adler Spiegel einberufen.

Wie schon im vergangenen Jahr haben wir auf die Besonderheiten des Schweizer Animationsfilms und auf dessen Fragilität innerhalb der eidgenössischen Fördermechanismen aufmerksam gemacht und insbesondere auf die unvermeidbare Konkurrenzsituation zwischen Lang- und Kurzfilmen innerhalb ein und derselben Kommission hingewiesen. Die Diskussion erwies sich leider als weniger konstruktiv als erhofft. Das ist wohl mit der Agenda zu erklären: Die neuen Förderkonzepte befanden sich nach mehrjähriger Arbeit in der Schlussphase, das Filmfestival in Locarno stand vor der Tür und es wurde klar darauf hingewiesen, dass vor dem Abstimmungsergebnis vom 8. März 2026 keine spezifischen Massnahmen getroffen werden.

01



Unsere ehemalige Co-Präsidentin Maja Gehrig führte in solchen Situationen oft die «Papageien-Strategie» ins Feld, mit der man durch ständiges Wiederholen erreicht, dass man gehört wird. In diesem Sinn werden wir entschlossen weitermachen.

Neue Förderkonzepte

2025 begann die letzte Phase des langwierigen Prozesses, der nach der Goldmedia-Studie 2023 eingeleitet wurde und im Januar 2026 mit dem Inkrafttreten des neuen Förderkonzepts 2026-2028 seinen Abschluss fand.

Nach mehreren Runden Tischen und Workshops des BAK in den Jahren 2023 und 2024 wurde am 5. Mai 2025 eine erste Version der neuen Verordnung in die Vernehmlassung geschickt. Es folgten intensive Diskussionen innerhalb der Branche, wobei die Stellungnahmen der verschiedenen Berufsverbände manchmal kaum miteinander koordiniert wurden.

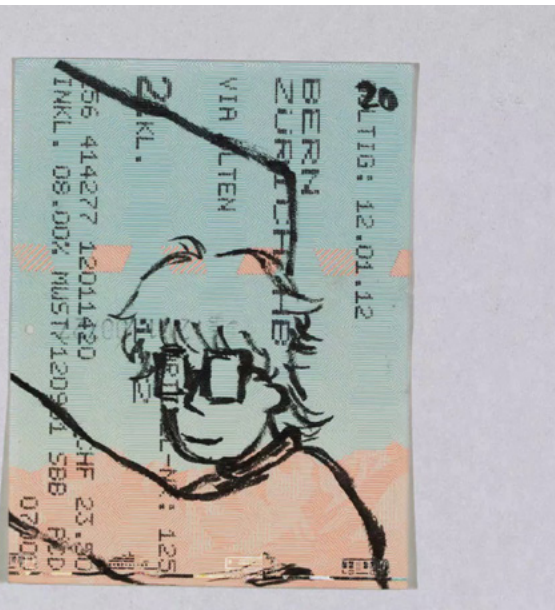
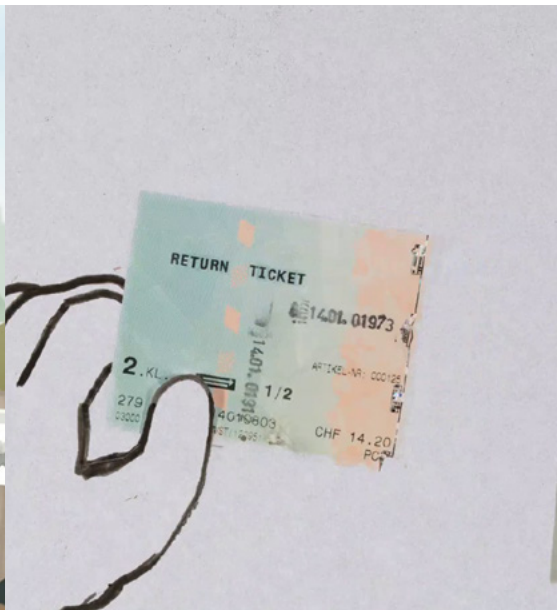
Die vom BAK vorgeschlagenen Änderungen stiessen bei Branchenangehörigen, insbesondere bei den Produzent:innen, mehrheitlich auf Ablehnung. Tatsächlich scheinen einige der ambitionierten Änderungen darauf hinauszulaufen, ohne

Budgeterhöhungen mehr zu erreichen. Das beste Beispiel dafür ist die Ausweitung der Fördermittel auf Dokumentarserien, ohne dass klar ist, welche Mittel dafür zugeteilt werden.

Dabei ist die Branche angesichts der Debatten rund um den Gaillard-Bericht und die weitreichenden Sparpläne des Bundes ohnehin schon vorsichtiger und risikoscheuer geworden.

Trotz des Widerstands von Seiten zahlreicher Branchenakteur:innen hat die Leitung der Sektion Film mehrere Änderungen verabschiedet. Entgegen ursprünglicher Zusicherungen, der Animationsfilm bleibe von den Änderungen weitgehend verschont, sind wir von zwei Massnahmen konkret betroffen:

- Für Gesuche um einen Projektentwicklungsbeitrag sind keine Zweiteingaben mehr zulässig.
- Eine Zweiteingabe für Herstellungsbeiträge ist nur zulässig: Wenn das Gesuch im Ausschuss stark umstritten war und eine Förderung aufgrund eines knappen Stimmenverhältnisses oder mangels verfügbarer Mittel nicht empfohlen wurde. Wenn das Projekt nach der ersten Ablehnung durch das BAK einen namhaften selektiven Förderbeitrag einer



regionalen Filmförderungsinstitution erhalten hat und zusammen mit dem beim BAK beantragten Beitrag vollständig finanziert wäre.

Die Branche hat auf diese Massnahmen heftig reagiert und empfindet sie als sehr destruktiv. Die Entwicklung eines Animationsprojekts ist sehr zeitaufwändig, so dass eine zweite Eingabe oft unumgänglich ist. Abgesehen davon verursacht die Entwicklungsförderung dem BAK moderate Kosten, ist aber zugleich ein wichtiger Hebel, damit ein Projekt überhaupt andere Geldgeber:innen oder internationale Co-Produzent:innen ins Boot holen kann. Die angedachten Einschränkungen sind in Zeiten von Budgetkürzungen kaum nachvollziehbar.

Einmal mehr werden trotz intensiver Gespräche mit der Sektion wichtige Fördergelder gekürzt, während neue Massnahmen eingeführt werden, deren Finanzierung nicht wirklich gesichert ist. Die neuen Verordnungen und Regelungen werden während der gesamten Förderperiode 2026-2028 evaluiert, die problematischsten Punkte allerdings sind erst ab 2028 wieder verhandelbar.

Interner Wechsel in der Sektion Film

Patrizia Pesko hat die Leitung der selektiven Förderung abgegeben, bleibt der Sektion Film aber als Leiterin Dienst erhalten. In dieser Funktion ist sie verantwortlich für das Budgetmanagement und die Organisation der Kommissionssitzungen. Auf sie folgt Simon Koenig, der seit 2018 beim Kanton Basel-Stadt als Beauftragter für Projekt- und Programmförderung im Amt für Kultur zuständig war. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm.

(EC)



SRG, Pacte de l'audiovisuel

Das Jahr 2025 war geprägt von einer Art Stillstand bzw. dem Wissen, dass in naher Zukunft die Abstimmung zur Halbierungsinitiative stattfinden wird. Von diesem Vakuum war auch die Arbeit zwischen dem GSFA und der SRG geprägt. Der GSFA blieb zwar in ständigem Austausch mit der SRG, doch aufgrund der Initiative wurden sämtliche Verhandlungen zum neuen Pacte (2028-2031) sistiert.

Als der Bundesrat Anfang November 2025 das genaue Datum der Abstimmung zur Halbierungsinitiative bekannt gab, haben wir unsere ganze Energie in die Bekämpfung der Kampagne gesteckt.

Der GSFA hat sich sowohl finanziell als auch personell engagiert. Franziska Meyer war Mitglied des Organisationskomitees und hat viel wertvolle Arbeit geleistet. Auch wenn die Animation in der Kampagne visuell nicht so umfassend vertreten war wie erhofft, so hat der GSFA alles in seiner Macht Stehende getan, um die Gegenkampagne mit allen Mitteln zu unterstützen.

Die Verhandlungen zum Pacte 2028-2031 werden im Oktober 2026 wieder aufgenommen. Selbstverständlich wird der

GSFA erneut am Verhandlungstisch vertreten sein und sich dort für die Interessen unserer Branche einsetzen.

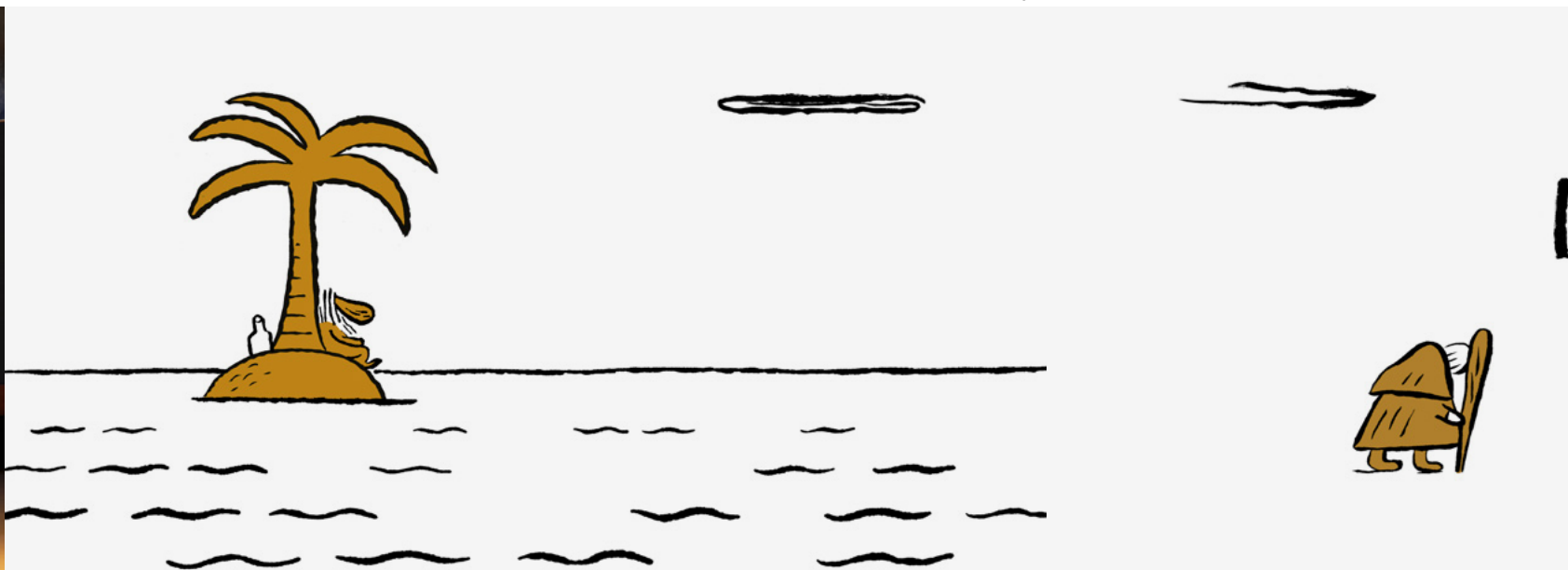
(SG)

Regionale Filmpolitik

Cinéforum

Am Filmfestival von Locarno 2025 hat Cinéforum eine Branchenvereinbarung für die Romandie zur Bekämpfung von Persönlichkeitsverletzungen in der audiovisuellen Produktion verabschiedet. Die von Cinéforum initiierte Vereinbarung brachte praktisch alle Branchenakteur:innen an einen Tisch: die Arbeitgeberverbände AROPA, FTB-ASITIS sowie die Organisationen ARF-FDS, SSFV, Fonction: Cinéma als Vertretung von Arbeitnehmenden und Selbständigerwerbenden. Der GSFA wurde nicht um Mitwirkung ersucht.

Mit Unterstützung des Kulturfonds Suissimage hat Cinéforum in Partnerschaft mit RTS das Projekt «Slate de courts-métrages» lanciert. Der Wettbewerb fördert und unterstützt die Produktion



einer Kurzfilmreihe und zielt darauf ab, die Entwicklung und Professionalisierung aufstrebender audiovisueller Talente in der französischsprachigen Schweiz zu fördern. Animationsfilme waren am Wettbewerb nicht zugelassen.

2025 hat Cinéforum die geltenden Regeln für minoritäre Projekte geändert: Die selektive Förderung wurde gestrichen und die Komplementärförderung leicht erhöht. Ein Blick auf vergangene Projekte macht klar, dass diese Änderungen für die Animationsbranche eine Reduktion der verfügbaren Mittel für Projekte bedeuten, die sich mit der Bereitstellung der Finanzmittel für die Schweizer Beteiligung ohnehin schon schwertun.

Nicht weniger einschränkend ist die neue Regel, wonach minoritäre Projekte mit Schweizer Regie künftig anders behandelt werden als Projekte mit Schweizer Mehrheitsbeteiligung. Minoritäre Produktionen verlieren so etwa 75% der Finanzierungsmöglichkeiten bei Cinéforum.

Hinzu kommt, dass die administrativen Hürden in den letzten zwei Jahren deutlich gestiegen sind, was einen administrativen Mehraufwand mit sich bringt, der zu Lasten der Schöpfungskraft geht. Diese Entwicklung verkompliziert auch die Situation von

kleinen Organisationen, für die es immer schwieriger wird, Filme mit Cinéforum-Fördergeldern zu produzieren.

Eine GSFA-Delegation hat sich im März 2026 mit Vertreter:innen von Cinéforum getroffen. Die konstruktive Diskussion hatte zum Ziel, den Grundstein für eine engere Zusammenarbeit zu legen und die Einbindung des GSFA in zukünftige Massnahmen von Cinéforum sicherzustellen.

(NB/CB)

Zürcher Filmstiftung

Anfang 2025 hat der Zürcher Kantonsrat 4.5 Mio für die Durchführung eines dreijährigen Pilotprojektes zur Förderung digitaler Kultur gesprochen. Seit Herbst 2025 fördert die Zürcher Filmstiftung im Rahmen dieser Pilotphase Projekte in unterschiedlichen Medienarten und -formaten wie z.B. Games, Extended-Reality-Projekte (XR) oder interaktive und transmediale Erzählformate.

Verantwortlich für den neu geschaffenen Fachbereich Digitale Kultur bei der Zürcher Filmstiftung ist seit Juli 2025 Oliver Miescher. Er war zuvor rund zehn Jahre als Fachspezialist



05



Game Design bei Pro Helvetia tätig. Der Stiftungsrat der Zürcher Filmstiftung wurde denn auch im März durch einen Experten für digitale Kultur, Stefan Schmidlin, erweitert.

Eingaben für das neue Fördergefäss der Zürcher Filmstiftung können in drei Kategorien erfolgen:

- Stufe Prototyp
- Stufe Herstellung & Go-to-Market sowie
- Stärkung des Ökosystems Digitale Kultur.

Gerade diese letzte Kategorie, die unter anderem auf Vernetzung und Visibilität abzielt, bietet sich für Projekte auf der Schnittstelle zwischen Film und Game an.

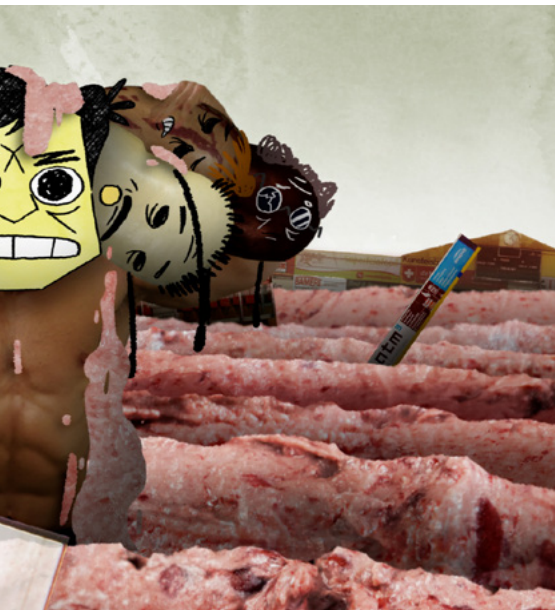
(AS / AK)

Zentralschweiz / Zentralschweizer Filmförderung / LU, NW, OW, SZ, UR, ZG

Seit dem 1. Januar 2025 ist das neue Reglement der Zentralschweizer Filmförderung (ehemals IFFG) in Kraft. Seit dem ersten Eingabetermin 2025 können in jedem der sechs beteiligten Kantone folgende Höchstbeiträge beantragt werden:

- Stufe 1 (Treatment) CHF 5000
- Stufe 2 (Entwicklung) max CHF 30 000 resp. 50% der kalkulierbaren Kosten
- Stufe 3 (Herstellung inkl. Postproduktion) max 50% der kalkulierbaren Kosten resp. CHF 40 000 für Animationskurzfilme, CHF 100 000 für Serien, CHF 150 000 für lange Animationsfilme (ab 60 Min.)
- Stufe 4 (Postproduktion; nur, wenn Stufe 3 nicht gefördert wurde) max. CHF 50 000 für mehr als 60 Min. max. CHF 30 000 für Kurzfilme

Wichtig: Trotz Wortlaut im Reglement können weiterhin auch kurze Animationsfilme Beiträge der Stufe 2 (Entwicklung)



erhalten. Im Dossier soll aber ausdrücklich dargelegt werden, warum die Beiträge der Stufe 2 für dieses Projekt wichtig sind.

Neu gilt auch bei der Zentralschweizer Filmförderung ein Regionaleffekt. Ab einer Beitragssumme von insgesamt CHF 30 000 (alle Förderstufen, alle Zentralschweizer Kantone) muss ein Regionaleffekt von mindestens 100% für das geförderte Projekt nachgewiesen werden können.

Zahlreiche Neuigkeiten gibt es aus der Zentralschweiz auch auf personeller Ebene: Seit Januar 2025 leitet Manuela Forster die Geschäftsstelle der Zentralschweizer Filmförderung.

Seit September 2025 leitet Sarah Elena Schwerzmann die Geschäftsstelle des Vereins Film Zentralschweiz, und bei der Albert Koechlin Stiftung, die unter anderem den Innerschweizer Filmpreis verleiht, folgt Regula Weber als Projektleiterin Filmförderung auf Nino Froelicher.

(AS)

Kanton Bern/Berner Filmförderung

Die Weiterbildungsstipendien der Berner Filmförderung wurden 2025 nicht ausgeschrieben. Aufgrund geringer Nachfrage in der Vergangenheit wird dieses Förderinstrument überarbeitet. Die nächste Ausschreibung ist für 2026 in überarbeiteter Form vorgesehen.

(AS / LP)

Regionalgruppe Italienische Schweiz GSIFA

Das Jahr 2025 stand im Zeichen der Konsolidierung des GSIFA in der italienischsprachigen Schweiz.

Im Januar und Februar gastierte im Foyer des Studio Foce in Lugano die Ausstellung animierter Kunstwerke KineticLAD. Zwei Monate lang konnten Besucher:innen die Werke bestaunen, die an den Lugano Animation Days 2024 präsentiert worden waren.

Im März fand im Studio von Regisseur Gionata Zanetta das erste Peer2Beer der Region mit einer Vorführung der Pilotfolge von Zanettas neuer Animationsserie «Beretta», L'angelo del lago (Der Engel vom See), statt.



Im August war der Animationsfilm im Boschetto del Parco Ciani zu Gast, wo an zwei Abenden ausgewählte Animationskurzfilme präsentiert wurden. Die Filmauswahl bestand aus den besten und originellsten Werken der ersten vier Ausgaben der Lugano Animation Days.

Im November schliesslich fand im Studio Foce die fünfte Ausgabe der Lugano Animation Days statt. Zahlreiche Neugierige, Liebhaber:innen des Animationsfilms sowie professionelle Animationsfilmschaffende besuchten die sechstägige Veranstaltung. Auf dem vielfältigen Programm standen fünf Kurzfilmwettbewerbe, eine Masterclass mit dem Schweizer Animationsfilmer und Regisseur Basil Vogt, ein Diskussionsabend zum Thema künstliche Intelligenz, der in Zusammenarbeit mit dem Generative Center Lugano organisiert wurde, sowie Workshops und Filmvorführungen für Familien, eine Abendveranstaltung mit Live-Musik und ein Wettbewerb für animierte Bilder.

(OE)

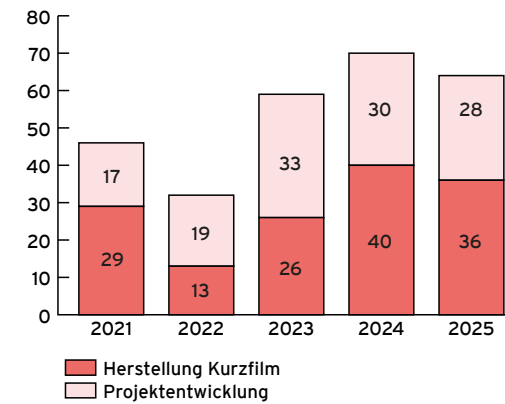
Filmförderung in Zahlen



BAK

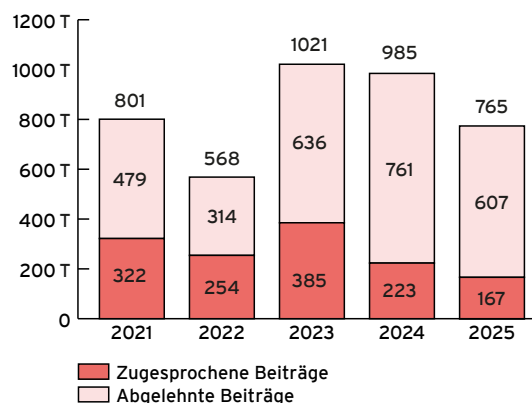
2025 beträgt die dem Animationsfilm gewidmete Förderquote des BAK 7%.

Anzahl Gesuche

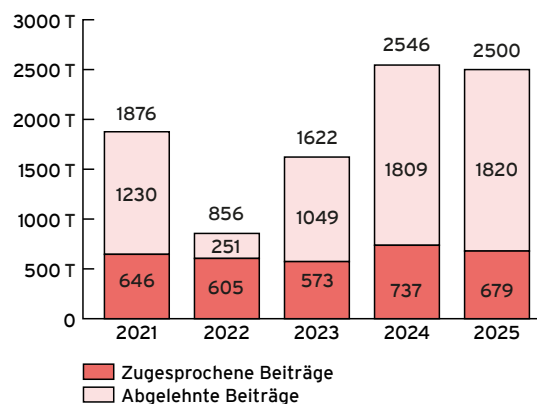


Mit 64 eingereichten Dossiers im Jahr 2025 bleibt die Anzahl der Gesuche hoch. Von den 28 eingereichten Gesuchen in der Projektentwicklung wurden acht Kurzfilme unterstützt. Von 36 eingereichten Kurzfilmprojekten wurden ebenfalls zehn in der Herstellung unterstützt.

Förderung Projektentwicklung



Förderung Herstellung Kurzfilm



Der beantragte Förderbetrag für die Projektentwicklung beläuft sich auf CHF 764 953, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr darstellt. Die Förderquote bleibt jedoch mit 29% stabil.

Was den beantragten Förderbetrag für die Herstellung von Kurzfilmen betrifft, so bleibt dieser mit 2 499 880 CHF weiterhin hoch. Der Fördersatz beträgt 27%.

(CB)

MEDIA DESK

Im Jahr 2025 wurden bei MEDIA DESK keine Animationsfilme eingereicht.

(CB)

SRG: Pacte de l'audiovisuel

Der Pacte de l'audiovisuel regelt die Zusammenarbeit zwischen der SRG und der unabhängigen Schweizer Filmbranche. Die aktuelle Pacte-Periode (2024-2027) befindet sich in der Halbzeit. Nachdem im ersten Jahr des neuen Pacte (2024) die Ausgaben eher unterdurchschnittlich waren, konnte dies im Jahr 2025 wieder ausgeglichen werden und die Ausgaben beliefen sich insgesamt auf 31.7 Mio. Pacte-Gelder, 13.4 Mio. Nicht-Pacte-Gelder verteilt auf insgesamt 216 Entwicklungs-, Produktions- und Synchronisationsverträge.

Im Jahr 2025 wurden in der Animation insgesamt 38 Anträge geprüft und Verträge über total CHF 1 643 000 abgeschlossen sowie CHF 2 274 000 für Projekte gesprochen, aber noch keine Verträge unterzeichnet. Dies ergibt ein Total von CHF 3 917 000. Diese Zahl liegt deutlich über den budgetierten 2 Mio. CHF pro Jahr. Grund für die Höhe der gesprochenen Gelder sind die zwei Westschweizer Langfilmproduktionen *Rouxelle et les Pirates* von Isabelle Favez sowie *Le Siècle d'Emma* von Pierre Monnard.

Erwähnenswert ist, dass das RSI in diesem Jahr auch zwei Produktionen unterstützt hat, zum einen den TV-Film *Beretta* von Gionata Zanetta und Davide Galimberti und zum anderen den Kurzfilm *Nonna Lucia* von Marcel Barelli. Insgesamt wurden dadurch 15% der vertraglich unterzeichneten Beiträge der RSI zugesprochen. Der Anteil an SRF-Produktionen belief sich auf 49%, beim RTS waren es 36%. Dadurch hat sich die Verteilung zwischen RTS und SRF gegenüber dem Vorjahr quasi umgekehrt. In diese Rechnung sind aber die zwei Spielfilme, für die Geld

gesprächen, aber noch kein Vertrag unterzeichnet wurde, noch nicht eingeflossen.

Auch in diesem Jahr hat das SRF CHF 30 000 für Projekte von Studierenden der HSLU bestimmt, die somit dem Nachwuchs und nicht dem professionellen Filmschaffen zur Verfügung stehen.

Die im Jahr 2025 investierte und vertraglich festgehaltene Summe verteilt sich wie folgt auf 28 Projekte:

- 3 Entwicklungszusagen (1x Multimedia, 1x Kurzfilm, 1x TV-Film)
- 4 Kurzfilm-Produktionen von Studierenden der HSLU
- 18 Kurzfilm-Produktionen (22% Deutschschweiz / 72% Romandie / 6% RSI)
- 2 TV-Specials
- 1 Animationsserie (26x5 Min.)

Besonders hervorzuheben ist die Stärkung von Koproduktionen für das junge Publikum. 2025 hat das Westschweizer Fernsehen RTS im Rahmen einer Vereinbarung mit Nadasdy Film die Senderechte an acht Fernseh-Specials und vier Serien erworben. Das sind insgesamt über 200 von RTS koproduzierte Episoden für ein junges Publikum.

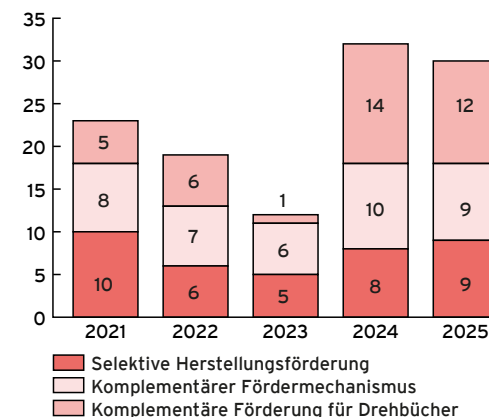
(SG)

Regionale Filmförderung

Cinéforum

Die Westschweizer Filmstiftung Cinéforum verfügt über zwei Förderinstrumente: eine selektive Produktionsförderung und einen komplementären Fördermechanismus für die Projektentwicklung und Produktion. 2025 hat Cinéforum für Animationsfilmprojekte Förderbeiträge in der Höhe von CHF 1 171 977 gesprochen und damit einen deutlich höheren Beitrag als im Vorjahr (CHF 719 767) ausgerichtet.

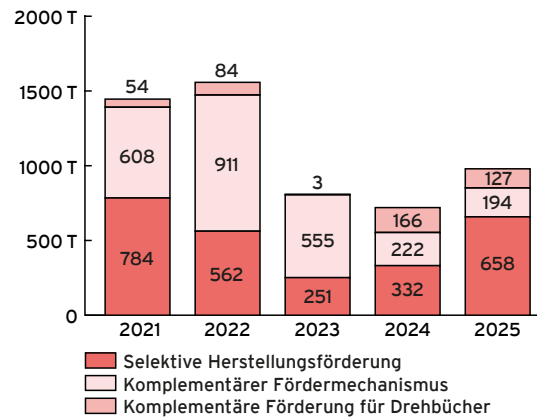
Anzahl geförderter Projekte



2025 machten die Absichtserklärungen für Animationsfilme 11,6% des gesprochenen Gesamtbetrags aus, was einer Erhöhung von 3,2 Prozentpunkten gegenüber 2024 (8,39%) entspricht.

Der Gesamtbeitrag für Animationsfilmprojekte setzte sich zu 56% aus selektiver Förderung und zu 44% aus Komplementärförderung zusammen.

Zugesprochenen Beiträge



Im Jahr 2025 haben die Kommissionen der selektiven Förderung von Cinéforum neun Animationsfilmprojekte mit einem Betrag von CHF 657 789 unterstützt, was 16% des Gesamtbeitrags aller Filmgenres entspricht. Das entspricht einer Erhöhung gegenüber den Vorjahren: 2024 wurden acht Projekte mit CHF 331 527 (8%) unterstützt, 2023 waren es fünf Projekte mit CHF 251 300 (5,6%). Die Erhöhung ist zu einem grossen Teil dem Erfolg eines Projekts zu verdanken, das ein Förderversprechen in der Höhe von CHF 295 000 erhalten hat.

Auch der Gesamt-Förderbeitrag für den Animationsfilm aus dem komplementären Fördermechanismus war 2025 mit CHF 514 188 (für 10 Projekte) höher als 2024 (CHF 388 240 für 10 Projekte). Dabei gilt es allerdings festzuhalten, dass die Förderbeiträge 2024 im Vergleich mit den Vorjahren (2023: CHF 554 743 für 6 Projekte; 2022: CHF 911 300 für 7 Projekte) besonders tief ausfielen. Auch diese Erhöhung erklärt sich hauptsächlich mit einem Grossprojekt, das ein Förderversprechen im Umfang von CHF 300 000 erhalten hat.

Der Anteil der Cinéforum-Förderung für den Animationsfilm liegt stabil bei etwa 10%; dies trotz zwei grossen Projekten, die alleine etwa die Hälfte der gesprochenen Fördergelder für sich

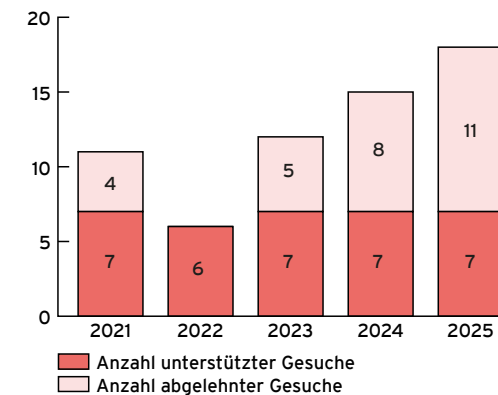
beanspruchen (ein Projekt aus der selektiven Förderung, ein Projekt aus der komplementären Förderung).

(NB)

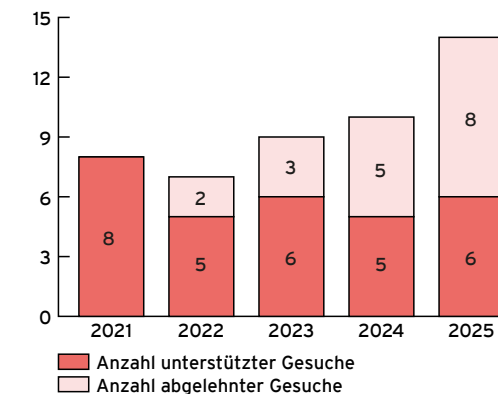
Zürcher Filmstiftung

Die dem Animationsfilm gewidmete Förderquote der Zürcher Filmstiftung betrug 2025 4%.

Gesuche Projektentwicklung

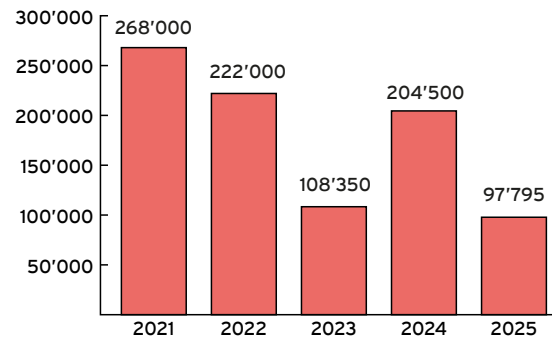


Gesuche Herstellung

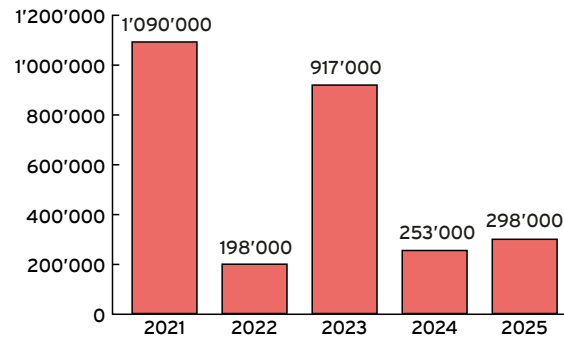


Die Zahl der eingereichten Projekte nahm zu. Im Jahr 2025 wurden sieben von elf Gesuchen in der Projektentwicklung unterstützt. 42% der eingereichten Projekte wurden in der Herstellung gefördert.

Förderbeiträge Projektentwicklung



Förderbeiträge Herstellung



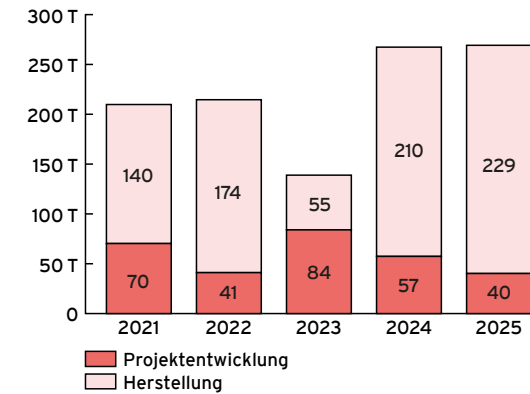
Der für die Projektentwicklung vergebene Förderbetrag hat sich im Jahr 2025 halbiert. Die Beträge, die der Herstellung zugewiesen werden, schwanken von Jahr zu Jahr stark, je nach Einreichung und Förderung von Langfilmen.

(CB)

Berner Filmförderung

Die dem Animationsfilm gewidmete Förderquote der Berner Filmförderung erreichte 2025 9%.

Zugesprochene Beiträge



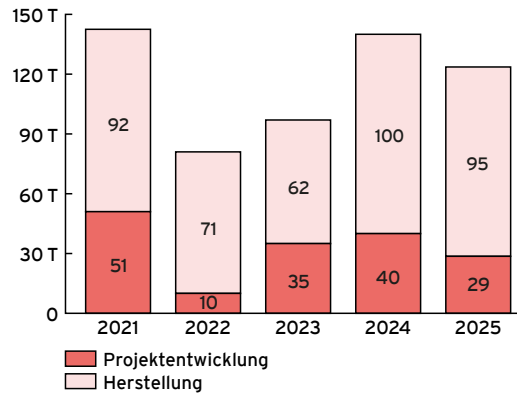
Im Jahr 2025 investierte die Berner Filmförderung CHF 271 225 in den Animationsfilmsektor. Vier Projekte in der Entwicklungsphase wurden mit einer Investition von CHF 40 000 unterstützt, während fünf Projekte in der Realisierungsphase mit einer Summe von CHF 229 000 CHF gefördert wurden.

(CB)

Zentralschweizer Filmförderung

Im Jahr 2025 belief sich die Förderquote der Zentralschweizer Filmförderung für den Animationsfilm auf 15,3%.

Zugesprochene Beiträge



Die Gesamtsumme der Fördermittel für Animationsfilme im Jahr 2025 lag bei CHF 123 600. Vier Projekte in der Entwicklungsphase und drei in der Realisierungsphase wurden unterstützt. Die Förderbeiträge sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.
(CB)

Aargauer Kuratorium, Basel, St. Gallen, Tessin

Das Aargauer Kuratorium unterstützte im Jahr 2025 drei Projekte mit insgesamt CHF 20 000. In Basel wurden zwei Projekte mit CHF 28 950 unterstützt. In St. Gallen und im Tessin wurde 2025 je ein Animationsprojekt unterstützt.

(CB)

Branche und Verbände

Der GSFA pflegt eine aktive Zusammenarbeit mit allen wichtigen Akteur:innen der Animationsfilmszene und der Kultur- und Filmlandschaft und setzt sich im Interesse der Mitglieder für einen starken Filmplatz Schweiz ein.

Mitgliedschaften:

- ASIFA (Association Internationale du Film d'Animation)
- Dachverband Cinésuisse
- Suisseculture
- Suisseculture Sociale
- Verein Cinebulletin, Branchenmagazin
- Vorsorgestiftung Film und Audiovision - vfa/fpa (Vertretung im Stiftungsrat)
- KI-Allianz Kreativwirtschaft (KIK - IAC)
- EAA - European Animation Awards

Cinésuisse

Cinésuisse ist der Dachverband der Schweizer Film- und Audiovisionsbranche

Neuer Präsident: Fabien Fivaz

Nach zehn Jahren an der Spitze von Cinésuisse hat Matthias Aebischer sein Amt an seinen Nachfolger Fabien Fivaz übergeben. Fivaz hat das Präsidium des Dachverbands seit Juni 2025 inne. Er war seit 2019 im Nationalrat und wurde im Sommer 2025 in den Ständerat gewählt. In den Jahren 2021 und 2022 vertrat Fivaz bei der Revision des Filmgesetzes die Interessen der Film- und audiovisuellen Branche im Parlament. Anschliessend setzte er sich bei der Referendumsabstimmung für das neue Filmgesetz ein. Seit der Gründung der Allianz Cinééconomie ist er Mitglied in deren Vorstand. Er setzt sich engagiert für die Anliegen der Branche ein und verfügt über solides Wissen über die Filmindustrie. Die Zusammenarbeit mit ihm ist gut angelaufen und wir freuen uns auf die kommende Zeit mit ihm an der Spitze von Cinésuisse.

Kampagne gegen «200 Franken sind genug!»

Mit der Unterstützung der politischen Beraterin Bettina Mutter, die bereits die vorangehenden Abstimmungskampagnen strategisch begleitete, hat sich Cinésuisse an politischer Front sehr engagiert gegen die Initiative «200 Franken sind genug!» eingesetzt. Auf Initiative der GARP, der an dieser Stelle für ihr äusserst proaktives Vorgehen gedankt sei, hat Cinésuisse im Juni 2025 eine grosse Vorbereitungs- und Auftaktsitzung im Hinblick auf die Lancierung der Kampagne gegen die Halbierungsinitiative organisiert, in der Folge den Lead über die gesamte Kampagne übernommen und die Haupt-Website, die Pressekonferenzen und die politische- und Lobbyarbeit hervorragend koordiniert.

Sparmassnahmen

Im Januar 2025 eröffnete der Bundesrat die Vernehmlassung zum «Entlastungspaket 27», einem Sparprogramm mit massiven Budgetkürzungen. In der Folge wurde das Entlastungspaket, das mit Ausnahme des Verteidigungsbudgets absolut keine Ausgabenbereiche der Bundesverwaltung verschont, von den eidgenössischen Räten drastisch reduziert. Im März 2026 wurde eine Version des Sparpakets mit einem deutlich reduzierten Entlastungsvolumen verabschiedet.

In der Vernehmlassungsvorlage wurde mit der Deckelung der öffentlichen Beiträge (von Bund UND Kantonen) auf 50% der Gesamtkosten einer unterstützten Aufgabe eine sehr technische, aber umso radikalere Massnahme vorgeschlagen. Bedenkt man, dass ein Film nicht selten zu 80% mit öffentlichen Mitteln gefördert wird, wäre dieser Mechanismus für die Branche katastrophal gewesen.

Cinésuisse hat sich in der Vernehmlassung vehement gegen diese Sparmassnahme gewehrt, die tiefgreifende Auswirkungen nicht nur für die Filmbranche gehabt hätte. So erstaunt es nicht, dass die Massnahme aus der endgültigen Version des Massnahmenpakets, das am 20. März verabschiedet wurde, gestrichen wurde.

Kulturbotschaft 2029-2032

Die Kulturbotschaft 2029-2032, die die Schwerpunkte der Kulturpolitik des Bundes festlegt, ist bereits in Vorbereitung. Das BAK hat die Vertreter:innen der Kulturbranche zu einem ersten Austausch eingeladen. Im Anschluss wird ein Entwurf erarbeitet, der 2027 in die Vernehmlassung geht.

Cinésuisse hat die Mitgliederverbände eingeladen, Vorschläge zu den sechs strategischen Schwerpunkten, die das BAK festgelegt hat, einzureichen. Der GSFA ist der Einladung bereits nachgekommen. Aus den eingegangenen Vorschlägen hat Cinésuisse einen gemeinsamen Vorschlag verfasst, hinter dem

wir voll und ganz stehen und der die Anliegen unserer Branche angemessen vertritt.

Eine ambitionierte Kulturpolitik muss mit einer deutlichen Erhöhung der Finanzmittel einhergehen, damit ihre Umsetzung gelingt. Wie die beiden vorangehenden Kapitel zeigen und wie Cinésuisse-Präsident Fabien Fivaz ebenfalls bereits betont hat, werden die Bundesfinanzen noch einige Jahre unter Druck stehen, und so gilt es in erster Linie, Kürzungen des Kulturbudgets zu verhindern.

(EC)

Suisseculture

Suisseculture ist der Dachverband der Organisationen der professionellen Kultur- und Medienschaffenden der Schweiz und der schweizerischen Urheberrechtsgesellschaften. Der GSFA ist seit vielen Jahren Mitglied und kann so die Position der Animationsfilmschaffenden in die politische Diskussion einbringen. Die Aktivitäten des Vereins im Jahr 2025 können unter Aktuelles auf der Website sowie im Jahresbericht, der in Kürze veröffentlicht wird, eingesehen werden.

Suisseculture Sociale

Die Schwesterorganisation von Suisseculture, Suisseculture Sociale, setzt sich zusammen mit den Mitgliedsverbänden für die Verbesserung der Situation der Kulturschaffenden im Bereich der sozialen Sicherheit ein. Seit 2023 ist der GSFA auch Mitglied bei Suisseculture Sociale.

Im Rahmen der Umsetzung der Kulturbotschaft 2025-28 hat das Bundesamt für Kultur BAK Suisseculture Sociale den Auftrag erteilt, ein nationales Kompetenzzentrum «Arbeiten in der Kultur» aufzubauen. Dieses Kompetenzzentrum erfüllt im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem BAK die folgenden Aufgaben:

- Bereitstellung und Kommunikation von Informationen und Dokumentationen zu Themen wie Arbeitsbedingungen und soziale Sicherheit inkl. Hinweise auf Angebote von Kantonen, Gemeinden, Städten und branchenspezifischen Organisationen;
- Information und Sensibilisierung zu den Themen wie Arbeitsbedingungen und soziale Sicherheit;
- Entwicklung von Beratungs- und Schulungsangeboten in Ergänzung zu den bestehenden branchenspezifischen Angeboten.
- Förderung von Synergien, Vernetzung und Wissenstransfer zwischen den relevanten Akteur:innen, insbesondere Bundesämtern (BAK, BSV, SECO), kantonalen und städtischen Institutionen und kulturellen Organisationen.

(CB)

Swiss Films

Die Stiftung Swiss Films hat vom Bundesamt für Kultur den Auftrag erhalten, Massnahmen zur Sichtbarkeit und zur Erhöhung der Marktchancen von Schweizer Filmen im Ausland umzusetzen.

Im Rahmen der Kulturbotschaft 2025-2028 und der Studie «Schweizer Filmförderung im Wandel» hat Swiss Films Anfang 2025 im Auftrag des Bundesamts für Kultur (BAK) ein Pilotprojekt lanciert, um die Sichtbarkeit des Schweizer Films im Inland zu stärken. Geplant sind nationale B2C-Marketingkooperationen rund um ausgewählte Filme, Serien oder Talente sowie ein neues Instrument, «Campaign Booster», das bestehende Filmkampagnen mit grossem Publikumspotenzial gezielt unterstützen soll. In Locarno wurden sechs Projekte vorgestellt, die für diese erste Massnahme ausgewählt wurden. Neben einer Beratung durch Swiss Films erhalten die Projekte jeweils je CHF 50 000, darunter auch der Film *Mary Anning* von Marcel Barelli.

Das Jahr war geprägt von einer engen und besonders erfolgreichen Zusammenarbeit mit Swiss Films. In diesem Zusammenhang widmete das Internationale Trickfilmfestival Stuttgart (ITFS) im Mai seinen Fokus der Schweiz. Ein grosser Teil des Programms wurde in enger Zusammenarbeit zwischen Swiss Films und dem GSFA konzipiert. Dieses umfangreiche Programm, das über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten entwickelt wurde, erforderte den Einsatz bedeutender Ressourcen und zeugt vom ausserordentlichen Engagement aller beteiligten Partner. Wir sprechen dem gesamten Team von Swiss Films unseren herzlichen Dank aus, insbesondere Marcel Müller und Sylvain Vaucher für ihren Einsatz sowohl bei der Programmgestaltung als auch in der organisatorischen Koordination und der Mittelbeschaffung. Unser Dank gilt zudem Jörn Kohlschmidt sowie dem Kommunikationsteam für ihren wertvollen Beitrag zur Sichtbarkeit dieser Veranstaltung.

Swiss Films war zudem an der Austragung des Festivals Suiza Pop 2025 in Buenos Aires beteiligt, welches im Juli stattfand.

Im November wurde Swiss Films ein Peer2Beer gewidmet. Bei dieser Gelegenheit präsentierten Sylvain Vaucher und Marcel Müller die Aktivitäten von Swiss Films im Bereich Animation. Die Veranstaltung fand anlässlich des nationalen Kinostarts des ersten Langfilms *Mary Anning* von Regisseur Marcel Barelli in den Studios der Nadasdy Film statt, welche den Film produziert hat. Wir danken ihnen herzlich für diese Präsentation.

2025 nahm Swiss Films am Marché International du Film d'Animation (MIFA) in Annecy teil, wo jeweils auch Schweizer Produktionen präsent sind. Filmschaffende nahmen an verschiedenen Koproduktionstreffen, Panels und Pitches teil. Swiss Films war am MIFA mit einem eigenen Stand vertreten und beriet internationale Branchenvertreter:innen zum Schweizer Animationsfilmschaffen.

Im digitalen Swiss Films Line-Up Animation 2025 sind neben der Annecy-Selektion und weiteren Festivalhits auch eine handverlesene Auswahl an Animationsfilmen aus der Schweiz zu entdecken.

Weiterhin ist Sylvain Vaucher Ansprechperson für Kurzfilme bei Swiss Films.

(CB)

FOCAL

Die Stiftung FOCAL hat den Auftrag, für die Berufsleute der Film- und Audiovisionsbranche und der neuen Medien - und in enger Zusammenarbeit mit ihnen - berufliche Weiterbildungsangebote zu entwickeln, zu organisieren und durchzuführen und so die Filmkultur zu stärken. Direktorin ist Rachel Schmid. Fred Guillaume ist weiterhin Programmverantwortlicher Animation. Anja Kofmel vertritt im Stiftungsrat das Fachgebiet Animation.

Mit dem Stage Pool erleichtert FOCAL dem Nachwuchs den Einstieg in das Berufsleben und beschleunigt den Wissenstransfer. Absolvent:innen, die ein Praktikum machen möchten, und Betriebe, die Praktikant:innen suchen, können sich im Stage Pool eintragen und einander auf diese Weise finden.

Die Weiterbildungsangebote im Jahr 2025 können auf focal.ch eingesehen werden. Ein Newsletter informiert ausserdem regelmässig über aktuelle Weiterbildungen und Anmeldetermine. Dieser kann direkt auf der Webseite von FOCAL abonniert werden.

2025 bot FOCAL folgende Seminare im Bereich Animation an:

- BETWEEN FANTASIES AND REALITIES
13. und 14. April, Bern
- HANDPAINTED BACKGROUNDS
8. und 9. Mai, Bern
- FROM PAGE TO SCREEN
1. und 2. September, Baden, im Rahmen von Fantoche
- REAL-TIME ENGINES IN DER FILMHERSTELLUNG
3. November 2025, Bern

(CB)

KI-Allianz Kreativwirtschaft (KIK-IAC)

Der Vorstand hat im Herbst 2025 beschlossen, per 2026 der KI-Allianz Kreativwirtschaft (KIK-IAC) beizutreten.

Die KIK ist ein Zusammenschluss verschiedener Verbände der Schweizer Kreativ- und Medienlandschaft mit dem Ziel, die Interessen der Kreativ- und Medienschaffenden im Zeitalter der künstlichen Intelligenz im Dialog mit Politik und Wirtschaft zu vertreten. Die KIK setzt sich für eine faire KI-Regulation ein, die geistiges Eigentum wirksam schützt.

Der Beitritt zu dieser bereits gut etablierten Allianz ermöglicht es dem GSFA, die Interessen seiner Mitglieder zu vertreten und auf nationaler Ebene die politischen und gesetzgeberischen Entwicklungen rund um das Thema KI mitzugestalten. Zudem kann der GSFA dank der Mitgliedschaft die aktuellen Entwicklungen im Bereich der KI besser verfolgen.

Die Mitglieder der KIK treffen sich mehrmals jährlich zu einem runden Tisch. Im November 2025 hat der GSFA erstmals am runden Tisch teilgenommen.

(AS)

ASIFA

Die Association Internationale du Film d'Animation ASIFA ist der internationale Dachverband des Animationsfilms sowie das globale Netzwerk der Animationsfilmverbände und steht unter dem Patronat der UNESCO.

Die ASIFA vergibt jährlich einen Preis und organisiert den International Animation Day am 28. Oktober zu Ehren der Geburt des Animationsfilms.

Der GSFA ist ein bedeutendes nationales Chapter der ASIFA. Ansprechperson für die Schweiz ist Geschäftsleiterin Carole Bagnoud. GSFA-Aktivmitglieder können beim Sekretariat eine kostenlose ASIFA-Mitgliedschaft beantragen.

(CB)

Festivals

Internationales Trickfilm-Festival Stuttgart (ITFS): 6.-11. Mai 2025

Vom 6. bis 11. Mai 2025 nahm der Schweizer Animationsfilm am Internationalen Trickfilm-Festival Stuttgart (ITFS) mit Länderfokus Schweiz einen prominenten Platz ein. Das Programm entstand in Partnerschaft mit SWISS FILMS, dem GSFA, dem Schweizer Generalkonsulat in Stuttgart, der Valais Film Commission, der Zürcher Filmstiftung, der Hochschule Luzern - Design Film Kunst (HSLU) sowie Cinéforum.

Der Länderfokus ermöglichte es, die Vielfalt unserer Werke und Talente hervorzuheben und einen ebenso anregenden wie konstruktiven Austausch zu fördern. Wir möchten all unseren Partnern und Personen, die zur Verwirklichung dieser Momente des Austauschs, zur Aufwertung unserer Kunst und zur Schaffung vielversprechender Perspektiven für neue Kooperationen beigetragen haben, unsere Dankbarkeit aussprechen.

Dass Lea Favre für ihren Film *Hunting* den Lotte Reiniger Förderpreis für Animationsfilm entgegennehmen durfte, setzte der Veranstaltung die Krone auf.

Auch bei den Animation Production Days (APD), dem wichtigsten Koproduktions- und Finanzierungsmarkt für Animation in Deutschland, der parallel zum ITFS stattfindet, war die Schweiz präsent.

Luise Hüsler und Frances McStea, Produzentin bei Asako Film, stellten ihren animierten Dokumentarfilm *Papierschloss* vor. Clémence Pun (Hélium Films) und Claude Barras präsentierten ihre Kinder-Anidok-Serie *Banane a des questions* und Produzentin Sereina Gabathuler (Roundabout Film) mit Regisseurin Celina Escher das Projekt *Amada Libertad*. Produzent Nicolas Burlet von Nadasdy Film und Regisseurin Elodie Dermange waren mit *Corps Acrobates* an der Veranstaltung präsent.

Parallel zu den von den Schweizern organisierten Networking-Events, Networking Lunch sowie Industry Get Together bot der Fokus eine Vielfalt an Präsentationen und Programmen rund um Schweizer Filmschaffende.

VERANSTALTUNGEN

- Ausstellung von *Sauvages*, koordiniert von Elie Chapuis
- In Persona: Maja Gehrig
- Making of - Swiss Projects: «From Animated Short to Video Game» mit Michael Frei und «From Animated Short Film to Immersive Project» mit Simon de Diesbach.
- Master Class: Claude Barras
- Panel «Coproductions with Switzerland»: Sereina Gabathuler, Nicolas Burlet, Tristan Albrecht von der Valais Film Commission / Studio 13
- Studio Presentation - Swiss Animation Studios: Noisy Neighbours, Asako Film, Hélium Films

PROGRAMME

- Animation Lucerne meets adult swim
- Best of Fantoche 2024
- Fantastic Adventures for Kids
- Future Minds - Talents to Watch
- School Presentation: Lucerne School of Design, Film and Art
- Swiss Women in Animation
- The Best in Swiss Animation

LANGFILME

- *Chris the Swiss* von Anja Kofmel
- *Ma Vie de Courgette* von Claude Barras
- *Reise der Schatten* von Yves Netzhammer
- *Sauvages* von Claude Barras

(CB)

Annecy: 8.-14. Juni 2025

Das Festival International du Film d'Animation d'Annecy gilt als weltweit bedeutendstes und grösstes Animationsfilmfestival. Während des Festivals findet jeweils auch der Marché international du film d'animation (MIFA) statt. Swiss Films repräsentierte an der Messe erneut den Schweizer Animationsfilm. Leider konnte in diesem Jahr kein Mitglied des GSFA-Vorstands die beiden Standbetreuer Sylvain Vaucher und Marcel Müller unterstützen. Vor Ort wurden Postkarten des GSFA mit einem QR-Code verteilt, der zu den auf animation.ch vertretenen Produktionsfirmen führte.

Die Unterkunftskosten in Annecy sind stark gestiegen, insbesondere aufgrund von Preiserhöhungen und weil die Apartments im Aparthotel Adagio Annecy Centre wochenweise gebucht werden müssen. Angesichts der für den Verband zu hohen Preise hat der Vorstand beschlossen, die beiden Apartments weiterhin zur Verfügung zu stellen, allerdings müssen die Mitglieder künftig die Hälfte der Kosten selbst übernehmen.

Am 11. Juni fand der traditionelle Cocktail Suisse auf der Terrasse des Restaurants La Brasserie im Imperial Palace statt. In Zusammenarbeit mit dem GSFA, Fantoche und Animatou stellte Swiss Films die Gästeliste zusammen. Die Veranstaltung zog wie immer viele Besucher:innen an.

SCHWEIZER FILME IM PROGRAMM

- WETTBEWERB LANGFILME
Olivia et le Tremblement de terre invisible von Irene Iborra Rizo, minoritäre Koproduktion Nadasdy Film, ES/FR/BE/CH 2025
- OFF-COMPETITION
Mary Anning von Marcel Barelli, Produktion Nadasdy Film, CH/BE 2025

- WETTBEWERB KURZFILME
Tapeworm Alexis & the Opera Diva von Thaïs Odermatt,
Produktion Maximage, CH 2025
- WETTBEWERB PERSPECTIVES
Goldau von Roman Kälin, Produktion Roman Kälin, CH 2025
- WETTBEWERB ABSCHLUSSFILME
Cottage Cheese von Liina Luomajoki/Lena Metzger/Janina
Müller/Alice Kunz, Produktion HSLU, CH 2024
Qui part à la chasse von Lea Favre, Produktion ECAL/
Hélium Films, CH 2024
- WETTBEWERB TV-FILME
*À la recherche du légume star - Épisode 2 : „Boris et son
tambour“* von Louissette Ratsivahiny, Schweizer
Koproduktion ART PI PROD, SÉLÉNÉ LOTUS, MG/CH 2023
- WETTBEWERB VR-WERKE
Rave von Patrick Muroli, Produktion Climage, CH 2024
- MIDNIGHT SPECIALS
Double or Nothing von Tokay, Produktion HSLU/
FabfilmStudio/SRF, CH 2025

AUSGEZEICHNETER SCHWEIZER FILM

Ein Preis ging dieses Jahr an folgende Schweizer Koproduktion:

- PRIX FONDATION GAN À LA DIFFUSION
Olivia et le Tremblement de terre invisible von Irene Iborra
Rizo, minoritäre Koproduktion Nadasdy Film, ES/FR/BE/
CH 2025

→ Siegerfilme Annecy 2025

(CB)

Suiza Pop - Buenos Aires: 23.-27. Juli 2025

Im Juli 2025 hat Suiza Pop kreative Brücken zwischen der Schweizer und der argentinischen Kulturindustrie geschlagen, wobei Animationsfilme, unabhängige Spiele, Kino, Kinderliteratur und neue Medien den Schwerpunkt bildeten. Die Veranstaltung, konzipiert als dynamische Plattform, stellte einem jungen und generationenübergreifenden Publikum die Innovation und Kreativität der Schweiz vor.

In Zusammenarbeit mit Swiss Films, Présence Suisse, El Cultural San Martín, der Cinémathèque suisse, dem Forschungs- und Archivzentrum, Fantoche und der ECAL präsentierte das Festival ein umfangreiches Schweizer Animationsprogramm, das mehrere Kurzfilmprogramme für Erwachsene und Kinder umfasste und das Studio Hélium Films (My Life as a Zucchini, Sauvages) in den Fokus rückte. An den Masterclasses und Workshops war die Produzentin Clémence Pun zugegen.

Fantoche: 2.-7. September 2025

Fantoche 2025 rückte das Thema Arbeit ins Zentrum, inspiriert von Dolly Partons Song «9 to 5». Die Filme befassten sich mit fairer Bezahlung, Sicherheit und Care-Arbeit und hinterfragten die «Hustle-and-Grind»- Kultur. Im Länderfokus stand das Baltikum mit einem besonderen Augenmerk auf die Vielfalt des estnischen Animationsfilms. Nach einer Ausgabe geprägt von Austausch und filmischen Entdeckungen endete Fantoche mit einem Höhepunkt für den Schweizer Animationsfilm. Der Film *Qui part à la Chasse* von Lea Favre gewann beide Hauptpreise des Festivals: «Best Film» und «Best Swiss»!

Wir gratulieren den Macher:innen der prämierten Schweizer Filme.

INTERNATIONAL COMPETITION

- BEST FILM
Qui part à la chasse von Lea Favre, Produktion ECAL/
Hélium Films, CH 2024

SWISS COMPETITION

- BEST SWISS
Qui part à la chasse von Lea Favre, Produktion ECAL/
Hélium Films, CH 2024
- HIGH SWISS RISK
Ich bin nicht sicher von Luisa Zürcher, Produktion Luisa
Zürcher, CH 2025
- YOUTH AWARD FOR NEW SWISS TALENT
Cottage Cheese von Liina Luomajoki/Lena Metzger/Janina
Müller/Alice Kunz, Produktion HSLU/SRF, CH 2024
- FANTASTIC SWISS
Karies von Aline Höchli, Koproduktion Aline Höchli Koloss/
Stefan Holaus Animation & Illustration, CH 2025
- AUDIENCE AWARD SWISS COMPETITION
Double or Nothing de Tokay, Produktion HSLU/
FabfilmStudio/SRF, CH 2025
- SPECIAL MENTION SWISS JURY
Ouais von Della Miranda, Produktion HSLU/SRF, CH 2025
- SPECIAL MENTION YOUTH JURY
Double or Nothing de Tokay, Produktion HSLU/
FabfilmStudio/SRF, CH 2025

SWISS ANIMATION INDUSTRY AWARD (SAIA)

- SAIA WINNER
What makes us human von Lars Würigler, CH 2024
- SAIA SPECIAL MENTION
TED Ed - What happens to the mind in solitary confinement von Camille Bovey, CH 2025

Swiss Animation Meet and Greet

Das Treffen begann im Tumbler mit einem gemeinsamen Apéro mit dem Team der Animationsserie One Minute Movies von Stefan Holaus und Nicolas Mahler, die auf dem Festival ihre Schweizer Premiere feierten. Marcel Müller stellte die Geschichte, die Rolle und die Aktivitäten von Swiss Films im Bereich Animation vor. Der Abend wurde mit der Vorführung des Schweizer Wettbewerbs fortgesetzt und endete mit einem geselligen Austausch bei einem gemeinsamen Essen im Festivalzentrum. Wir bedanken uns herzlich bei den Gästen für ihre Teilnahme, bei Olivier Zobrist für die Zusammenarbeit, bei Marcel Müller für seinen Vortrag und beim Team von Fantoche für die Gastfreundschaft.

Find a producer

Dieser Anlass, der allen Schweizer Animationsfilmschaffenden offensteht, bietet die Gelegenheit, Produzent:innen kennenzulernen und sich auszutauschen. Projekte und Ideen werden 1:1 gepitcht und diskutiert, Skills präsentiert und Kontakte geknüpft, um neue, fruchtbare Kooperationen zu ermöglichen. Sieben Produzent:innen sowie 18 Animationsfilmschaffende trafen sich 2025 im Tumbler und tauschten sich aus.

(CB)

Industry Day

Der Fantoche Industry Day, welcher in diesem Jahr zum elften Mal stattfand, wurde wiederum von Amélie Cochet und Veronica L. Montaña kuratiert und organisiert.

Unter dem Motto «Think Outside the Frame» lud der Industry Day erneut dazu ein, gemeinsam mit lokalen und internationalen Talenten des Animationsfilms in Panels, Präsentationen und Workshops über neue und bewährte Praktiken zu sprechen, alternative Workflows zu erforschen und Neues zu lernen. Während der beiden Panels am Vormittag diskutierten bekannte Grössen aus dem In- und Ausland die Themen Ko-Produktion bzw. kommerzielle Animation. Spannende Fragen aus dem Publikum ergänzten die Beiträge.

Im Workshop mit Paul Tyler setzten sich 22 Teilnehmer:innen vertieft mit der Kunst des Pitchens auseinander. Gleichzeitig fanden eine Recruiting- und Portfolio Review Session und eine Präsentation des französischen Studios Fortiche (Simon Magnan) über die Backgrounds der Erfolgsserie «Arcane» statt. Der diesjährige Artist Talk wurde vom estnischen Animationskünstler Sander Joon gehalten, der mit seinem Charme und seiner breiten und bunten Palette unterschiedlichster Projekte das Publikum begeisterte.

Krönender Abschluss des Tages war die Verleihung des SAIA - Swiss Animation Industry Award in Zusammenarbeit mit der Swissfilm Association SFA: Lars Würzler durfte für seinen Film «What Makes us Human» (Lymbus AG) den Preis für den besten animierten Auftragsfilm der Schweiz 2025 entgegennehmen. Die Special Mention ging an «TED Ed - What happens to the mind in solitary confinement» von Camille Bovey. Neu wurde die Shortlist dieses Jahr von einem fünfköpfigen Selektionsteam zusammengestellt, während die Fantoche-Jury des Schweizer Wettbewerbs den Gewinnerfilm erkor.

(AC)

Animation Apéro

Am Festival-Donnerstag luden Fantoche, der GSFA, die Swissfilm Association und die Hochschule Luzern - Design Film Kunst zum traditionellen Apéro ein. Es war eine Freude, so viele Leute anzutreffen!

Producer Round Table

Am Freitag haben wir zum ersten Mal einen runden Tisch für unsere Produzent:innen organisiert. Dieser Austausch trug dazu bei, den Dialog zu stärken, die wichtigsten Herausforderungen der Branche zu identifizieren, die Entstehung von Ideen und neuen Projekten zu fördern sowie das Netzwerk der Teilnehmenden zu erweitern. Die Veranstaltung fand in der Jurte des Festivals statt und zog fünfzehn Teilnehmende an. Sie alle äusserten den Wunsch nach einer Wiederholung der Veranstaltung.

(CB)

Peer2Beer Team Game:

Fantoche: Animation Meets Illustration

In Zusammenarbeit mit syndicom, Fumetto und Fantoche hat der GSFA ein spezielles Peer2Beer organisiert: Gemeinsam mit professionellen Illustrator:innen und Animator:innen wurde in einem spielerischen Team Game das Netzwerk gepflegt und gemeinsam animiert.

Die Teilnehmenden wurden in zwölf Gruppen eingeteilt, die nach Animationsprinzipien benannt waren. Jede Gruppe zog ein Los mit einem Song und setzte diesen auf einem iPad mit Procreate als Animation um. Am Ende wurden die Songs gemeinsam erraten - wer den richtigen Song erkannte, durfte sich über ein Schoggistängeli freuen.

Eine Jury bestehend aus Carole Bagnoud, Jonas Christen von syndicom und Lea Willimann vom Fumetto kürte die beste

Animation. Als Hauptpreise winkten Fumetto-T-Shirts sowie Gratisintritte für Fantoche-Vorführungen.

Das Organisationsteam setzte sich aus Franziska Meyer, Amélie Cochet, Anna Stahl (syndicom), Luigi Olivadoti und Saskia von Virág zusammen.

Der Anlass stiess auf grosses Interesse und bereitete allen viel Freude.

(FM)

Logis

Der GSFA offerierte seinen Mitgliedern wieder Übernachtungsgelegenheiten in der Badener Jugendherberge.

Animatou: 2.-11. Oktober 2025

In diesem Jahr feierte das Internationale Animationsfilmfestival Animatou in Genf sein 20-jähriges Bestehen. Im Mittelpunkt des Festivals steht der Animationskurzfilm, der in seiner ganzen Vielfalt gewürdigt wurde, sowohl künstlerisch als auch pädagogisch, gesellschaftlich und emotional. Anlässlich seiner 20. Ausgabe gab das Festival Animatou den Akteur:innen der Schweizer Animationsszene das Wort, um sich über zwanzig Jahre des Schaffens, der Wissensvermittlung und des Engagements auszutauschen. Geschäftsleiterin Carole Bagnoud vertrat den GSFA in diesen Podiumsdiskussionen, die spannende Einblicke in die Entwicklungen und Perspektiven einer Branche im Umbruch. Die Bilanz der Veranstaltung ist online verfügbar.

Folgende Schweizer Animationsfilme wurden am Animatou ausgezeichnet:

- COMPETITION SUISSE, PRIX SSA / SUISSIMAGE
Qui part à la chasse von Lea Favre, Koproduktion ECAL/
Hélium Films, CH 2024

- COMPETITION SUISSE, MENTIONS DU JURY
Dieter von Rolf Brönnimann, Produktion bbdesign animation GmbH, CH 2024
In Tune von Laura Kohler, Produktion HSLU/SRF, CH 2024
Storytelling von Nils Hedinger, Koproduktion prêt-à-tourner Filmproduktion GmbH/Nils Hedinger Trickproduktion/SRF, CH 2024

- COMPETITION SUISSE, PRIX DU PUBLIC
Dieter von Rolf Brönnimann, Produktion bbdesign animation, CH 2024

→ PALMARÈS 2025

(CB)

Solothurner Filmtage: 21.-28. Januar 2026

Brunch d'Animation

Der traditionelle Brunch am Festival-Samstag fand dieses Jahr wiederum im grossen Saal des Alten Spitals in Solothurn statt und war wie jedes Jahr ein fröhliches Wiedersehen. Die Vize-Präsidentin Sereina Gabathuler begrüsst die rund 110 anwesenden Mitglieder und Gäste in Solothurn. Im Anschluss an den Brunch schauten alle gemeinsam den Animationsfilmwettbewerb. Für die GSFA-Mitglieder war der Eintritt kostenlos.

54. Animationsfilmwettbewerb:
Samstag, 24. und Dienstag, 27. Januar 2026

Die Auswahlkommission des GSFA, bestehend aus Amélie Cochet, Sam Guillaume und Annette Schindler, stellte im Oktober 2025 das Programm für den traditionellen Animationsfilmwettbewerb zusammen. Aus 38 Filmen wählte die Kommission neun aus.

Insgesamt 930 Personen haben die beiden Vorstellungen besucht, davon 823 Personen am Samstag in der Reithalle und 107 Personen am Dienstag im Canva Club. 801 Personen haben abgestimmt, elf Stimmzettel waren ungültig.

Das Publikum prämierte den Film *Ich bin nicht sicher* von Luisa Zürcher. Herzlichen Glückwunsch!

SUISSIMAGE und SSA stiften jährlich den Publikumspreis im Gesamtwert von CHF 10 000, besten Dank dafür!

Die Preisverleihung fand am Mittwoch im Rahmen der Soirée de Clôture der Solothurner Filmtage statt. Nils Hedinger (Gewinner des Publikumspreises 2025) kreierte die Siegestrophäe.

Nacht der Nominationen Schweizer Filmpreis

An der Nacht der Nominationen während der Solothurner Filmtage wurden vier Animationsfilme für den Schweizer Filmpreis nominiert:

- *Ich bin nicht sicher* von Luisa Zürcher, Produktion Luisa Zürcher, CH 2025
- *Karies* von Aline Höchli, Koproduktion Aline Höchli Koloss/ Stefan Holaus Animation & Illustration, CH 2025
- *Storytelling* von Nils Hedinger, Koproduktion prêt-à-tourner Filmproduktion Nils Hedinger Trickproduktion/SRF, CH 2024

Dieses Mal wurde auch ein Animationsfilm in der Kategorie Abschlussfilme nominiert:

- *Qui part à la chasse* von Lea Favre, Produktion ECAL/ Hélium Films, CH 2024

Am 27. März fand in Zürich die Preisverleihung statt. Den Quartz für den besten Schweizer Animationsfilm konnte Luisa Zürcher mit ihrem Film *Ich bin nicht sicher* entgegennehmen. Der Quartz für den besten Abschlussfilm ging an Lea Favre für ihren Film *Qui part à la chasse*. Wir gratulieren herzlich!

(CB)

Projekte

Der Vorstand und die Geschäftsleitung arbeiten auch ausserhalb der regulären Arbeitsgruppen immer wieder an spezifischen Projekten.

Peer2Beer

Peer2Beer ist eine vom GSFA organisierte Vernetzungsplattform für Mitglieder und Animationsbegeisterte. Dabei wird in gemütlicher Atmosphäre Knowhow im Animationsbereich oder verwandten Themen geteilt. Im Anschluss gibt es Raum, um sich auszutauschen und zu vernetzen. Der Anlass findet jeweils am letzten Donnerstag im Monat statt (Feiertage u. ä. ausgeschlossen) und bietet so gleichzeitig die Gelegenheit, regelmässig zusammenzukommen.

Im Jahr 2025 wurde das Peer2Beer neu auch im Tessin lanciert. Wir blicken zurück auf viele spannende und inspirierende Veranstaltungen, die mit Begeisterung besucht wurden. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei unseren Peer2Beer-Hosts aus dem Jahr 2025 bedanken:

- 23. Januar - Vice Versa Performance mit Christina Benz und Nicole Johännitgen, Morges
- 27. Februar - Arbeiten an der Schnittstelle von analog zu digital mit Dirk Koy, Basel

08



- 28. März - Produktion von Beretta mit Gionata Zanetta, Lugano
- 24. April - Character Designer mit Félicie Haymoz, Freiburg
- 16. Juni - Animation & Illustration Stammtisch mit Eva Rust und Lena von Döhren, Bern
- 26. Juni - Studio Pulk, Runder 3D-Animationstisch, Zürich
- 5. September - Animation meets Illustration Team Game am Fantoche, mit Anna Stahl (syndicom), Amélie Cochet, Luigi Olivadoti, Saskia von Virág und Franziska Meyer, Baden
- 30. Oktober - Geschichte des französischsprachigen Schweizer Animationsfilm mit Mathieu Donner und Baptiste Mesot, Lausanne
- 27. November - Fokus Animation bei SWISS FILMS mit Sylvain Vaucher und Marcel Müller in den Studios von Nadasdy, Genf

Der Peer2Beer Newsletter ist 2025 weiter gewachsen und hat bereits über 170 Empfänger:innen, davon auch einige Nichtmitglieder.

Der GSFA ist laufend auf der Suche nach Peer2Beer-Hosts und Ideen. Interessierte können sich via social@swissanimation.ch

melden. Wir freuen uns auf viele weitere inspirierende Abende, kreative Impulse und spannende Themen.

Newsletter-Anmeldung unter: swissanimation.ch.

(SV/FM)

Branchen-Mustervertrag für Urheber:innen von grafischen Werken

In der Schweiz gibt es bislang keine Musterverträge für Urheber:innen grafischer Werke. Für Produzent:innen ist das Fehlen solcher Verträge für die Übertragung von Rechten an grafischen Werken ein Problem. Derzeit müssen sie Verträge für Drehbuchautor:innen anpassen, die den spezifischen Anforderungen grafischer Werke nicht gerecht werden. Dies führt zu einem erhöhten Arbeitsaufwand, höheren Kosten und potenziellen rechtlichen Risiken.

Im Rahmen der Professionalisierung des Animationsfilmsektors und der Entwicklung hybrider Formate, die eine zunehmende Zusammenarbeit zwischen Akteur:innen aus den Bereichen Animation, Dokumentarfilm und Spielfilm erfordern,



ist es unerlässlich, geeignete und gesetzeskonforme Musterverträge zur Verfügung zu stellen.

Vor diesem Hintergrund hat der GSFA bei Suissimage und bei der SSA einen formellen Antrag auf die Erstellung spezifischer Verträge für die Übertragung von Rechten an diesen Werken gestellt. Dieser Antrag wurde angenommen. Suissimage, die SSA und die Berufsverbände GSFA, ARF/FDS, GARP, SFP und IG haben im Oktober 2025 bei einem ersten Treffen die Verhandlungen aufgenommen. Die Rechtsanwältin Dr. Annatina Menn vertritt den GSFA in diesen Verhandlungen.

(AS/CB)

GSFA und künstliche Intelligenz

Im Berichtsjahr wurde im GSFA die Arbeitsgruppe KI unter der Leitung von Omar El Araby geschaffen. Sie befasst sich mit der Frage, welche Herausforderungen neue, KI-basierte Technologien für professionelle Animationsschaffende mit sich bringen. In einem ersten Schritt hat die Arbeitsgruppe eine Befragung zur KI-Nutzung und zu den Anliegen rund um das Thema KI bei den

Mitgliedern des GSFA durchgeführt. Etwa 70 Personen haben den Fragebogen ausgefüllt.

Die Ergebnisse zeigen, dass KI-basierte Technologien in der Branche schon breit genutzt werden. Etwa 60% der Befragten nutzen KI; bei den jüngeren Generationen liegt der Anteil der KI-Nutzer:innen gar bei 75%. Fast die Hälfte von ihnen setzt Tools wie ChatGPT bereits in der Vorproduktionsphase ein - vor allem, um Texte zu verfassen oder administrative Aufgaben zu erledigen.

Die Wahrnehmung der neuen Technologie variiert dennoch

- 50% der Befragten sehen KI als Bedrohung und fürchten sich vor negativen Auswirkungen auf die Arbeit und die Umwelt. Weiter befürchten sie einen Mangel an Transparenz und Originalität.
- 42% der Befragten vertreten eine differenziertere Haltung oder haben eine positive Wahrnehmung von KI.

Bei der Frage nach den Urheberrechten von Werken, die mithilfe von KI erzeugt wurden, sind die Meinungen geteilt:



- 46% der Befragten sind der Meinung, KI-Werke sollten keinen Urnehberschutz geniessen. 70% dieser Personen geben an, die Werke sollten gemeinfrei (Public Domain) sein.
- 54% der Befragten dagegen sprechen sich für einen Urnehberschutz für KI-Werke aus. 45% dieser Personen sehen die Urheberrechte bei dem:der menschlichen Schöpfer:in. Ein kleiner Anteil sieht die so genannten Source Artists, mit deren Werken die KI trainiert wurde, als Rechteinhaber, oder plädiert für Gemeinfreiheit.

Die Befragung hat weiter gezeigt, dass die Mitglieder klare Erwartungen an den GSFA haben: Sie fordern ein entschlossenes Handeln in den Bereichen Urheberrechte, ethische Normen und Transparenz.

Die Arbeitsgruppe ist bereits an mehreren Fronten tätig, um diesen Erwartungen gerecht zu werden. So pflegt sie etwa einen aktiven Dialog mit dem BAK und leistet so einen Beitrag zur Anpassung der Schweizer Gesetzgebung. Im Frühling 2025 lud das BAK verschiedene Vertreter:innen der Kulturbranche, darunter auch den GSFA, zu einer Konsultation zum Thema KI ein. Während eines Nachmittags wurden Informationen zum Stand

der Gesetzgebungen weitergegeben und Ideen für sogenannte «Soft Laws» erarbeitet und diskutiert – da die Gesetzgebung in der Schweiz ein langwieriger Prozess ist, sind «Soft Laws» eine attraktive Ergänzung, die schnell und branchenspezifisch angewandt werden kann.

Gleichzeitig ist der GSFA der KI-Allianz Kreativwirtschaft (KIK-AIC) beigetreten, einer Organisation, die die Lobby-Arbeit koordiniert und die Klärung juristischer Fragen auf nationaler Ebene zum Ziel hat.

Der GSFA führt zusammen mit Produzentenverbänden und dem ARF/FDS auch Verhandlungen und Gespräche mit Suissimage, die darauf abzielen, die Muster-Verträge an die neuen Gegebenheiten im Zusammenhang mit künstlicher Intelligenz anzupassen.

Schliesslich hat die Arbeitsgruppe nach der Mitgliederbefragung auch einen Entwurf für eine Charta erarbeitet, die an der Generalversammlung im Mai 2026 zur Diskussion und Genehmigung vorgelegt wird.

(OE)



Kampagne «200 Franken sind genug»

Am 10. August 2023 haben die SVP und der Schweizerische Gewerbeverband die Initiative «200 Franken sind genug» (SRG-Initiative) erfolgreich eingereicht. Die Initiative wollte die Abgabe für Radio und Fernsehen für Haushalte von 335 auf 200 CHF reduzieren und Unternehmen vollständig von der Abgabe befreien. Die Initiative zielte auf eine Schwächung der SRG ab, denn sie verlangte, dass die heute über Serafe finanzierte Unterstützung der privaten Radio- und TV-Sender in der Höhe von rund 100 Millionen Franken nicht reduziert werden darf. Das hätte bedeutet, dass der SRG-Beitrag von heute rund 1.25 Milliarden Franken stark hätte gekürzt werden müssen - voraussichtlich auf etwa 700 Millionen Franken. Deshalb wurde die Initiative auch als «Halbierungsinitiative» bezeichnet. Der Pacte de l'audiovisuel garantiert dem unabhängigen Schweizer Filmschaffen heute 34 Millionen Franken pro Jahr, davon 2 Millionen Franken speziell für den Animationsfilm. Bei einer Annahme der Halbierungsinitiative wären diese Mittel weggefallen und der Pacte hätte nicht erneuert werden können. Die Schweizer Filmproduktion umfasst rund 3700 Vollzeitäquivalente, was über

5000 Beschäftigten entspricht. Rund ein Drittel dieser Arbeitsplätze wären von einer Annahme der Initiative direkt betroffen gewesen.

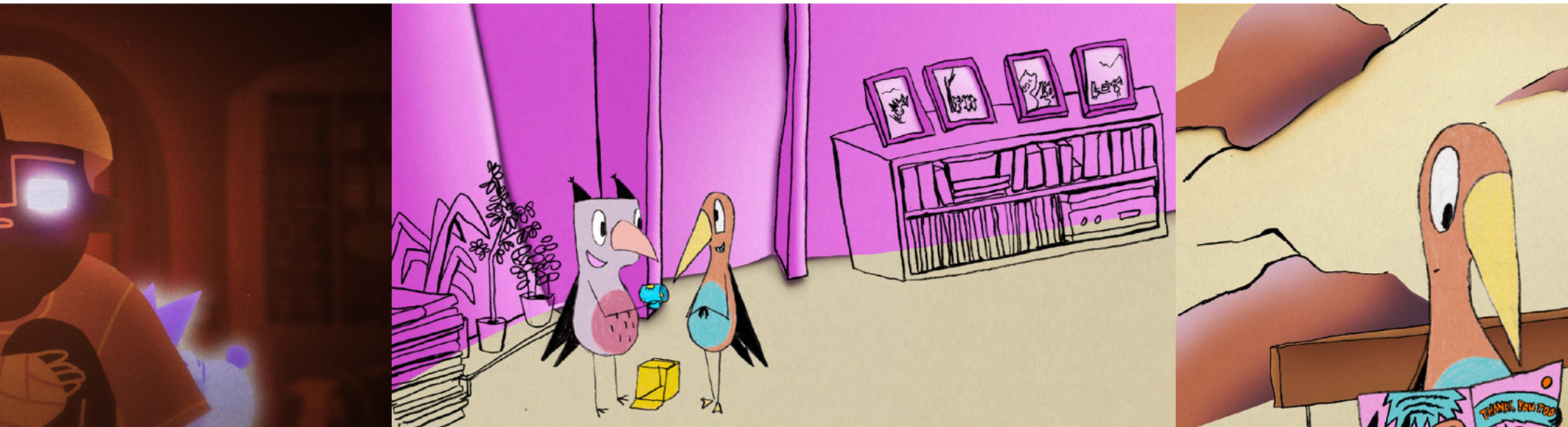
Der GSFA engagierte sich deshalb - wie bereits bei der NoBillag (2018) und beim Filmgesetz aka Lex Netflix (2022) - gemeinsam mit den Filmverbänden unter dem Dach von Cinésuisse gegen die Halbierungsinitiative. In Zusammenarbeit mit der Kommunikationsagentur Feinheit wurde die Abstimmungskampagne geplant:

Zeitraum: Juni 2025 bis 8. März 2026

«Unsere Kultur retten - Nein zur Halbierungsinitiative»

Geplant war eine eigenständige Nein-Kampagne aus der Filmbranche, welche die Hauptkampagne gezielt um den Film-Aspekt ergänzt. Der Verein Souveräne Medien Schweiz führte die Haupt-Nein-Kampagne gegen die Halbierungsinitiative.

Für die Abstimmungskampagne wurden ein Website-Auftritt sowie Kurzfilme für Social Media, YouTube und Kinowerbung und



Flyer erstellt. Die Social-Media-Kanäle konnten grösstenteils aus der Kampagne zum Filmgesetz reaktiviert werden.

Website: www.unsere-kultur-retten.ch

Instagram: www.instagram.com/unsere_kultur_rennen

LinkedIn: www.linkedin.com/company/unsere-kultur-retten

Facebook: www.facebook.com/unsere.kultur.retten.ch

YouTube: www.youtube.com/@unsere_kultur_rennen

Im Jahr 2025 fanden insgesamt acht Sitzungen statt, darunter ein Kreativ-Workshop im August. Die Hauptvertretung des GSFA wurde von Franziska Meyer übernommen. Neben der Teilnahme an den Sitzungen war sie unter anderem für die Kommunikation sowie für die Mobilisierung der Mitglieder verantwortlich - in Zusammenarbeit mit Carole Bagnoud.

Neben unserer Arbeit an der Gegenkampagne haben wir unsere Mitglieder wie folgt für die Abstimmung sensibilisiert:

- Newsletter mit dem Aufruf, kurze Ausschnitte von Animationsproduktionen im Rahmen des Pacte de l'Audio-visuel an das Komitee zu senden

- Newsletter zur Abstimmung mit Aufrufen zu Botschaften, einer Flyer-Aktion in Zürich sowie Verweisen auf Flyeraktionen von «Bern für den Film» und «Zürich für den Film» und einer Veranstaltung in Lausanne
- 2 Animix-Newsletter
- Social Media (eigene Beiträge sowie Teilen von Beiträgen aus der Branche)
- Aufrufe und Infos auf der Webseite

Die Volksinitiative wurde in der Volksabstimmung vom 8. März 2026 bei einer Stimmbeteiligung von 55,8% vom Volk (61,95% Nein-Stimmen) und von allen Ständen (23 zu 0 Stimmen) zu unserer grossen Freunde und Erleichterung abgelehnt.

(FM)





Finanzen

Bericht

Nachdem wir in den vergangenen Jahren teils grössere Defizite ausweisen mussten, konnten wir im Jahr 2025 dank der Untervermietung eines Raums in unserer Geschäftsstelle in Bern einen Gewinn von CHF 2797 erzielen. Die Mitgliederbeiträge waren wiederum etwas höher als budgetiert und machen nun 30% der gesamten Erträge aus.

Auf der Ausgabenseite entspricht das erzielte Ergebnis den Erwartungen. Die grössten Positionen sind wie gewohnt die Kosten für die Geschäftsstelle und der Aufwand für Kommunikation und Veranstaltungen sowie für die Präsenz des Schweizer Animationsfilms an Filmfestivals.

Die Rechnung 2025 wurde von der Revisionsstelle Siegenthaler Revision in Worblaufen geprüft und für korrekt befunden.

(GM)

BAK, Kulturelle Organisationen (KUOR)

Das Bundesamt für Kultur (BAK) unterstützt Organisationen von professionellen, aktiven Kulturschaffenden (KUOR), die in verschiedenen Sprachregionen tätig sind und deren Mitglieder aus allen Sprachregionen der Schweiz stammen. Die Organisationen sind Partner des Bundesamtes für Kultur und setzen sich in ihrer Sparte für die Themen und Belange des Kulturschaffens ein.

Im Anschluss an eine Vorbereitungssitzung im Januar wurde in den folgenden Monaten umfangreiche redaktionelle Arbeit geleistet. Der Antrag auf KUOR-Unterstützung für den Zeitraum 2026-2028 wurde im Mai eingereicht und mit einer Erhöhung der Fördermittel bewilligt. Die Erhöhung der Mittel ermöglicht die Schaffung einer 20-Prozent-Stelle im Sekretariat ab dem ersten Quartal 2026. Ein Teil der zusätzlichen Mittel wird zudem für die Vergütung der elf Vorstandsmitglieder verwendet, deren ehrenamtliches Engagement auf über CHF 95 000 pro Jahr geschätzt wird (basierend auf einem Richtstundensatz von CHF 30).

Im Herbst 2025 fand das Jahresgespräch zur Leistungsvereinbarung mit Danielle Nanchen und Marina Porobic per Videokonferenz statt. Danielle Nanchen und Marina Porobic verlassen die KUOR per 1. Juli 2026, um innerhalb des BAK neue berufliche Herausforderungen anzunehmen. Wir danken den beiden herzlich für den konstruktiven Austausch und die hervorragende Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Der GSFA hat sie stets als bereichernde, spannende Gesprächspartnerinnen wahrgenommen, die ein offenes Ohr hatten für die spezifischen Anliegen des GSFA und der Animationsbranche im Allgemeinen. Wir haben ihr Interesse an unseren Anliegen sehr geschätzt. Wir wünschen Danielle Nanchen und Marina Porobic alles Gute in ihren neuen Funktionen. Das BAK wird die beiden vakanten Stellen demnächst ausschreiben.

(CB)

Service

Der GSFA (Groupement Suisse du Film d'Animation) ist der Berufsverband der professionellen Animationsfilmschaffenden in der Schweiz. Er bietet seinen Mitgliedern eine starke Interessensvertretung auf film- und kulturpolitischer Ebene und im Bereich der Standortpolitik. Die Leistungen für Mitglieder beinhalten zahlreiche Angebote und Dienstleistungen, wie eine Kollektiv-Taggeldversicherung, Beratungsangebote, ein Abonnement der Branchenzeitschrift Cinébulletin und vieles mehr. Eine Auflistung und Beschreibung unserer Angebote ist auf unserer Website im Detail abrufbar.

Infopool

Der Infopool stellt den aktiven Mitgliedern des GSFA Informationen zu verschiedenen Themen rund um Arbeitsrecht, Selbstständigkeit und soziale Sicherheit zur Verfügung.

Ergänzungen oder Vorschläge zu den Inhalten im Infopool sind jederzeit sehr willkommen und können, ebenso wie alle Fragen und Anregungen rund um die Themen soziale Sicherheit, Selbstständigkeit, Arbeitsrecht etc., über das Sekretariat oder auch direkt an Anja Sidler und Amélie Cochet herangetragen werden.

Der Infopool wird vom GSFA speziell für seine Mitglieder erstellt und laufend ausgebaut (Passwort im Sekretariat anfordern).

(AC/AS)

Rechtsberatung

Das GSFA-Sekretariat berät die Verbandsmitglieder in rechtlichen Fragen, die im Zusammenhang mit ihrer Berufstätigkeit als Animationsfilmschaffende stehen.

Aktiv-Mitglieder (ausser Mitglieder in Ausbildung) können bei komplexen Rechtsfragen eine Stunde Rechtsberatung bei unserer Verbandsanwältin in Anspruch nehmen. Dafür muss ein begründeter Antrag an das Sekretariat gestellt werden. Wird der Antrag gut-

geheissen, vermittelt der GSFA die Antragsteller:innen an die Verbandsanwältin weiter. Bei längerem Beratungsbedarf haben Aktiv-Mitglieder günstigere Konditionen als üblich. 2025 hat kein Mitglieder die Rechtsberatung bei der Verbandsanwältin in Anspruch genommen.

(CB)

Kurse zum Thema soziale Sicherheit

Im Herbst 2025 fanden in Zürich und Lausanne Kurse zum Thema Berufliche Vorsorge statt, die vom GSFA initiiert und koordiniert wurden. Die Kurse wurden in Zusammenarbeit der Verbände GSFA, SSFV und ARF mit der vfa-fpa, der Pensionskasse Film und Audiovision, angeboten.

Monika Wild und Brigitte Zimmermann vom vfa-fpa gaben praktische Tipps zur beruflichen Vorsorge für Menschen, die in der Film- und Audiovisionsbranche tätig sind, und stellten die Arbeit und die Versicherungsangebote der vfa-fpa vor.

In Zürich nahmen 18 Personen an dem Kurs teil, in Lausanne waren es 20.

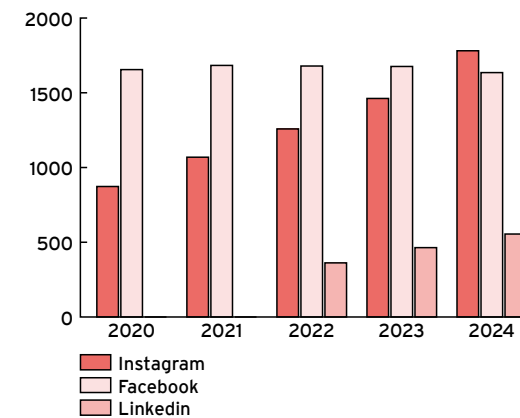
Eine Zusammenfassung des Kursinhaltes steht [hier](#) zur Verfügung.

(AS)

Website, soziale Medien, Newsletter

Unsere Website wurde letztes Jahr jeden Monat durchschnittlich 1248 Mal besucht. Monatlich wurden im Schnitt 2575 Seiten aufgerufen.

Anzahl Follower



Unser Instagram-Kanal zählt aktuell 1781 Abonnent:innen, das sind 317 mehr als im letzten Jahr. Da die Mehrheit unserer Mitglieder und viele Interessierte den Kanal nutzen, können wir über Instagram rasch mit ihnen in Kontakt treten und kommunizieren. Wir stellen auf dem Medium neue Mitglieder vor, informieren über Veranstaltungen des Vereins und über Aktivitäten des Vorstands. Hier teilen wir wichtige Nachrichten von Mitgliedern in Form von Stories und von unseren Partnern als Stories oder «kollaborative» Posts. Unser Facebook-Account zählt gegenwärtig 1635 «Freunde». Die Aktivitäten wurden auf LinkedIn letztes Jahr übernommen, unser Profil zählt aktuell 555 Mitglieder. LinkedIn wird vor allem als PR-Instrument genutzt, um politische Persönlichkeiten, Institutionen, Partner und Interessierte über den Schweizer Animationsfilm zu informieren, Informationen mit ihnen zu teilen und sich mit ihnen auszutauschen. Diese Kommunikation läuft auch über den

Account der Geschäftsleiterin, die gut mit den Schweizer Kulturakteur:innen vernetzt ist.

Im Jahr 2025 ist der Mitglieder-Newsletter «Animix» fünf mal erschienen. Er enthält Informationen zu Filmpolitik, vereinsrelevanten Themen, Veranstaltungen und Festivals rund um den (Animations-)Film, Ausschreibungen, laufenden oder abgeschlossenen Filmproduktionen und widmet sich zahlreichen weiteren Themen mit Bezug zum Schweizer Animationsfilmschaffen. Des Weiteren wurden zwölf weitere Mailings zu spezifischen Themen versendet.

Aus Ressourcengründen wurde die Publikation des öffentlichen Newsletters «Animationsfilm Schweiz» 2024 eingestellt. Die Konzeption des Newsletters sowie das Corporate Design sollen 2026 überdacht und angepasst werden, wie es 2024 auch bei den anderen Kommunikationsinstrumenten geschehen ist.

Database animation.ch

Die Datenbank animation.ch des GSFA ist für alle Interessierten einsehbar. Sie enthält die ausführlichste Liste von Schweizer Animationsfilmen überhaupt (seit den Anfängen 1921 bis heute), laufende Filmprojekte sowie die Mitgliederprofile und Angaben zu Produktionsfirmen. Die Database hat das Ziel, die Informationen zum Schweizer Animationsfilmschaffen zu bündeln, zu optimieren und öffentlich zugänglich zu machen. Dies ermöglicht uns unter anderem, auf die aktuellsten Statistiken in unserem Bereich zurückzugreifen; dies ist eine wertvolle Datenquelle mit wichtigen Zahlen, die etwa bei Verhandlungen über die für den Animationsfilm verfügbaren Ressourcen genutzt werden können.

Mitglieder des GSFA können sich mit ihrer E-Mail-Adresse in die Datenbank einloggen und ihr Profil und ihre Filmografie selbstständig ergänzen, die nun direkt auf unserer neuen Website swissanimation.ch verlinkt und sichtbar sind. Es ist also sehr wichtig, dass alle Mitglieder ihre Daten regelmässig aktualisieren!

(CB)

Trickfilmkoffer

Einige Aktiv-Mitglieder des GSFA leiten regelmässig Trickfilmworkshops, bei denen die Teilnehmenden lernen, mit einfachsten Mitteln Animationsfilme herzustellen. Als Hilfsmittel für diese Workshops können GSFA-Mitglieder seit einigen Jahren im Sekretariat einen Trickfilmkoffer bis spätestens zwei Wochen vor Gebrauch reservieren und nach Vereinbarung in Zürich abholen. Der Trickfilmkoffer ist Eigentum von Fantoche.

Auch 2025 war der Koffer sehr gefragt und wurde regelmässig ausgeliehen.

In der Westschweiz läuft derzeit ein Projekt, das den französischsprachigen Animator:innen ein ähnliches Kit zur Verfügung stellen soll, um die Animationsworkshops in dieser Region weiter ausbauen zu können.

(CB)

Filmausleihe Lichtspiel

Die Kinemathek Lichtspiel in Bern ist Kino, Museum, Archiv und Werkstatt in einem.

Ein grosser Fundus an Schweizer Animationsfilmen aus der Sammlung von Nag Ansorge und dem ehemaligen Bestand des «Service Festival» des GSFA wird im Lichtspiel archiviert und auch verliehen. Die Filmtitel sind auf der Datenbank der Kinemathek zu finden. Mitglieder des GSFA profitieren von vergünstigten Konditionen bei der Ausleihe.

2025 zeigte das Lichtspiel in seinen Programmen 23 Mal Schweizer Animationsfilme. Der GSFA stellt den Erlös dem Lichtspiel jährlich in Rechnung und zahlt die Rechteinhaber:innen aus.

(CB)

Werkliste Filmstills:

- | | |
|---|--|
| <p>01 <i>Mary Anning</i>
Marcel Barelli, Nadasdy Film,
CH / BE 2025</p> <p>02 <i>Return Ticket</i>
Irina Georgiadou, HSLU BA,
CH 2025</p> <p>03 <i>Qui part à la chasse</i>
Lea Favre, ECAL / Hélium Films,
CH 2025</p> <p>04 <i>One Minute Movies</i>
Stefan Holaus, Nicolas Mahler,
Langfilm, CH 2025</p> <p>05 <i>Vegetarierkongress</i>
Noah Erni, Studio uuuh!,
CH 2025</p> <p>06 <i>Double or Nothing</i>
Tokay, HSLU MA, CH 2025</p> <p>07 <i>Goldau</i>
Roman Kaelin, Roman Kaelin,
CH 2025</p> <p>08 <i>Karies</i>
Aline Höchli, Aline Höchli
Koloss / Stefan Holaus Animation
& Illustration, CH 2025</p> <p>09 <i>Labouyi Bannann</i>
Geena Gasser, Schattenkabinett,
CH 2025</p> <p>10 <i>Lost Touch</i>
Justine Klaiber, Asako Film,
CH 2025</p> | <p>11 <i>TV oder die Ruhestörung an der Waldbergstrasse</i>
Frederic Siegel, marumaru GmbH, YK Animation, CH 2025</p> <p>12 <i>Thanks, You Too</i>
Marion Täschler, Virage Film / Virage Productions, CH 2025</p> <p>13 <i>Regarde les fleurs des champs</i>
Constantin Rytz, Constantin Rytz, CH 2025</p> |
|---|--|



Oben: Animatou
Mitte und unten: ITFS Stuttgart

Impressum :

© 2026 - GSFA Groupement Suisse du film d'animation

Sekretariat, Zinggstrasse 16, CH - CH-3007 Bern

Tel.: +41 31 394 00 02

Mail: info@swissanimation.ch

Web: www.swissanimation.ch

Texte: Carole Bagnoud (CB), Nicolas Burlet (NB), Elie Chapuis (EC), Amélie Cochet (AC), Araya De Rossi (ADR), Omar El Araby (OE), Anja Kofmel (AK), Franziska Meyer (FM), Lara Perren (LP), Anja Sidler (AS), Saskia von Virág (SV)

Lektorat: Elie Chapuis, Amélie Cochet, Marina Rosset, Anja Sidler, Saskia von Virág

Redaktion: Carole Bagnoud

Übersetzung und Lektorat: Martina Amstutz, Nadine Bagnoud

Gestaltung: Bonsma & Reist, Bern

© 2026 - GSFA Groupement Suisse du film d'animation